

tal
kik most
kereskedelmi
tisztviselői
atkozó min-
világosításért
Nótisztviselő-
Egyesületé-
igadó-tér 3.
és hétközna-
80247
Előgyelők
Tótal
on. Ajánlatok
os állás» jel-
ir hirdetéseibe,
tca 4. 51218
ing
Mittelschulen
Haus wird
epflegung auf-
Trutzer S.
g- und Mode-
g. Tolna.
81323
erwalter
ge „Schloßper-
g's Anhängli-
Raifer „Wül-
54461
dai
aki búkkia-
zifa kiterme-
assággal bir,
metül levelez.
jártas, mi-
esre keresie-
pünkákon ki-
tüzifa kiter-
örizni, elszá-
ellene végez-
k eddigi mű-
igény meg-
reuer Ferencz.
nogy - megye.
ndök. 59423
ros,
ár gyakorlott,
ételre keres-
ök „Megbiz-
elgőre Block-
jébe, Sem-
51217
adbankf.
r in intensio
öjeren Land-
mit Erfolg be-
war, nebit
ngarisch flooa-
wird zu ehe-
ntitte gesucht.
Offerte sind zu
isk és Nagel,
Bozsony. 59426
chen
der 3 Landes-
tig, das be-
gereifache fer-
Aufnahme zu
Eintritt bei
Károly, Siptó-
59424
stimmöbel
je. Schlafzim-
mer, Herren-
piche, Suster,
Küchenmöbel.
ter 17. Tele-
81280
soverkauf
alber. Möbel-
ort 40. 81000
ellö,
ba. konyha,
csillárok ol-
Akácza-ut-
81320
ntes
Speise- und
Tepfiche,
ster und ein
en Auflassung
sfort zu per-
adász-utca 14.
81337

PIA.
örut 26.
der Liebe
ispiel.
na in 4 Akten.
Frau Tanto
e.
re Held.
bild in 2 Akten.
egabilder.
szár - Mozyó
o) Városliget
Kriegsri-
will Prinzess-
Kommischer Akt.
ng. Detektiv-
ten. Petor's
rige Humoresk.
damala. Psy-
ma in 3 Akten.
s des
i Park
zirt
angsi.

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 82 Kronen; halbjährlich 16 Kronen; vierteljährlich 8 Kronen; monatlich 2 Kronen 80 Heller. Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 12 Heller.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31.

Berichte unseres Generalstabs

Abgeschlagene Angriffe auf der Magura. — Einnahme des Berges Kreta durch deutsche Truppen. — Russische Vorstöße beim Tartarenpaß gescheitert. — Erfolgreicher Gegenangriff bei Rudla-Czerewiszjeze.

(Amtlicher Bericht.)

Russischer Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Auf der Magura westlich von Moldawa wurden mehrere Angriffe abgeschlagen.

Deutsche Truppen nahmen den Berg Kreta in Besitz.

An den Nordosthängen der Crna Sora wird weiter gekämpft. Nördlich von dem Tartarenpaß scheiterten stärkere Vorstöße des Gegners.

Südlich von Sorozenka zersprengte unser Geschützfeuer eine vorrückende russische Kolonne.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Bei Kifelin vertrieben deutsche Abteilungen den Feind aus einigen vorgeschobenen Gräben.

Bei Rudla-Czerewiszjeze, wo die Russen auf das westliche Flußufer vorgezogen sind, ist ein Gegenangriff in erfolgreichem Vorschreiten. Der Gegner ließ sechs Offiziere, 367 Mann und sechs Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Söfey, Feldmarschall-Lieutenant.

Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Abflauen der Kampftätigkeit nördlich der Somme. — Abgewiesene englische Angriffe. — Die erbitterten Kämpfe im Thiamont-Fleury-Abschnitt. — Vereitelte russische Uebergangsversuche an der Beresina. — Einnahme von Wiklika und Banica. — Die serbische Drina-Division aus wichtigen Positionen geworfen.

(Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme flaute die Kampftätigkeit allmählich ab. Bei Ovillers dauerten die Nahkämpfe bis zum Abend an. Vereinzelt englische Angriffe sind nordwestlich von Pozieres und beiderseits des

Fouraugwalbes abgewiesen. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen haben am 18. August mindestens acht englische und vier französische Divisionen am Angriff theilgenommen.

Rechts der Maas wiederholte der Feind gestern Abends seine Angriffe im Thiamont-Fleury-Abschnitt. Er ist in das Dorf Fleury erneut eingedrungen, im Uebrigen aber abgewiesen. Nordwestlich des Werkes Thiamont und im Chapitreswalde blieben feindliche Handgranatenvorstöße ergebnislos. Englische Patrouillen wurden bei Fromelles und nordwestlich von Lievin zurückgeschlagen. Wir machten bei Leintrey einige Gefangene.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

An der Beresina nordöstlich von Dieljatitschi wurden russische Uebergangsversuche vereitelt. Beiderseits Rudla-Czerewiszjeze am Stochod ist das Gefecht mit feindlichen, auf das Westufer vorgezogenen Truppen noch im Gange. Im erfolgreichen Gegenangriff wurden hier 6 Offiziere, 367 Mann gefangen genommen und sechs Maschinengewehre erbeutet. Westlich Kifelin warfen wir die Russen aus einigen vorgeschobenen Gräben.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Nördlich der Karpathen keine besonderen Ereignisse. Im Waldgebirge setzten deutsche Truppen sich in den Besitz der Höhe Kreta südlich von Zabie und wiesen starke feindliche Gegenangriffe an der Magura ab.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Wiklika (südlich des Presbafees) und Banica sind genommen. Nördlich des Ostrobozees ist die serbische Drina-Division von den beherrschenden Höhen Dzemaat, Teri und Meterio Tepesti geworfen. Gegenangriffe sind abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Vernichtung englischer Kriegsschiffe.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Berlin: Das „Wolff-Bureau“ meldet:

Durch unsere Unterseeboote wurden am 19. August in den Gewässern der englischen Ostküste ein feindlicher Kleinkreuzer und ein Zerstörer vernichtet, ein weiterer Kleinkreuzer und ein Linien-schiff durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Die bulgarische Aktion.

Eingedenk der alten Wahrheit, daß der Fieb die beste Parabe ist, hat die an der griechischen Nordgrenze stehende bulgarische Armee gegen die unter dem Oberbefehl des Generals Sarrail in diesem Raume stehenden Ententetruppen mit einer wichtigen Offensive eingesezt, die nach der Eroberung Florinas nicht zum Stillstande kam, sondern eine kraftvolle und erfolgreiche Fortsetzung fand. Die heutigen Meldungen wissen über einen weiteren namhaften Raumgewinn und über große Verluste der Ententetruppen, insbesondere der mit besonderer Vorliebe als Kanonenfutter verwendeten serbischen Verbände zu berichten. Die bulgarische Offensive wird den beiden Zauderern unter den französischen Feldherren, dem Generalissimo Joffre und dem Oberbefehlshaber der Salonikier Streitkräfte Sarrail, das Konzept gründlich verborgen haben. Joffre, der ein entschiedener Gegner der Ententeoffensive auf dem Balkan ist, soll nach Londoner Nachrichten General Sarrail angewiesen haben, bloß vereinzelt Angriffe zur Ausführung zu bringen, mit der Offensive auf der ganzen Front aber zuzuwarten, da sich der gemeinsame Kriegsrath der Entente noch über die Saloniki-Frage berathschlagen will und auch das Ergebnis der Unterhandlungen, die Rußland und Frankreich mit Rumänien pflegen, noch abzuwarten ist. Sarrail aber, der nun die Freude hat, daß zu seiner aus Franzosen, Engländern, Russen und Serben zusammengewürfelten kunterbunten Armee auch noch Italiener hinzukamen, hält sein Heer noch immer nicht für stark genug, um an eine allgemeine Offensive zu schreiten.

Die Joffre'sche Ordre käme daher dem modernen Cunctator in Saloniki sehr willkommen, wenn nur die bösen Bulgaren ihm mit ihrer präventiven Offensive nicht einen so gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht hätten. Wie herrlich schon malte sich Sarrail das Kriegsbild auf dem Balkan aus. Er schwelgte in der Hoffnung, die auch in London und Paris, in Petersburg und Rom getheilt wurde, daß er nach Einlangen hinreichender Verstärkungen vom Süden, die Rumänen aber vom Norden auf die bulgarische Armee stürzen und zermalmen werden. Denn darüber war für diesen naiven Herrn im Generalsrod kein Zweifel zulässig, daß sich Rumänien schließlich dennoch von der Entente ins Schlepptau werde nehmen lassen. Vorläufig ging dieser Traum nicht in Erfüllung, dafür hat Bulgarien durch die Eroberung Florinas, dieses wichtigen Knotenpunktes auf der Strecke zwischen Saloniki und Monastir, die Verbindung Griechenlands mit Bulgarien und sonach mit den Centralmächten hergestellt. Daß die bulgarische Aktion auch politisch von großer Bedeutung ist, wird jedem unbefangenen Beobachter der Vorgänge auf dem Balkan von selber einleuchten. Das kraftvolle Auftreten Bulgariens wird den Bestrebungen der Entente in Athen und Bukarest nichts weniger als förderlich sein.

Bemerkenswerth ist, in welcher krassem Gegensatz die Haltung Bulgariens gegenüber Griechenland zu dem Vorgehen steht, das die Entente dem unglücklichen Hellas gegenüber befolgt hat. Die Entente hat die Souveränität Griechenlands in unerhörter Weise verlegt, es in den Staub erniedrigt, sich alle Hoheitsrechte auf seinem Gebiete angemaßt, seine unschuldige Bevölkerung in der

rohesten Weise drangsalirt. Wogegen Bulgarien in loyalster Weise die Gründe angibt, die es zwingen, den Kampf auf griechischen Boden vorzutragen und entschieden erklärt, daß die zur Abwehr der offensiven Anwandlungen des Generals Sarraïl auf griechisches Gebiet eingedrungenen bulgarischen Truppen keineswegs als Feinde Griechenlands zu betrachten sind. Die korrekte Haltung Bulgariens stellt seine glänzenden Waffen-erfolge in ein noch helleres Licht.

Der Weltkrieg.

Der Krieg gegen Rußland.

Die angebliche russische Riesenbeute.

Der russische Generalstabsbericht vom 16. d. meldet: Nach abgeschlossener Zählung ist die Gesamtbeute der Truppen des Generals Brussilow in der Zeit vom 4. Juni bis 13. August, vom Beginn der Operationen bis zur Eroberung der im Winter ausgebauten deutschen und österreichisch-ungarischen Linien vom Pripiet bis zur rumänischen Grenze, die folgende:

Gefangene Offiziere und Soldaten, Feldtruppen, Stappentruppen, Trains, Sanitätspersonal usw., Geschütze und Maschinengewehre:

1. Armee des Generals Kaledin: 2384 Offiziere, 107,225 Soldaten, 147 Geschütze, 459 Maschinengewehre, 146 Bomben- und Minenwerfer.

2. Armee des Generals Leschitzky: 2139 Offiziere, 100,178 Soldaten, 127 Geschütze, 424 Maschinengewehre, 44 Bomben- und Minenwerfer und mehr als 35 Munitionswagen.

3. Armee des Generals Sacharow: 1957 Offiziere, 87,248 Soldaten, 76 Geschütze, 2322 Maschinengewehre, 119 Bomben- und Minenwerfer und mehr als 128 Munitionswagen.

4. Armee Schtscherbatschew: 1267 Offiziere, 55,794 Soldaten, 55 Geschütze, 211 Maschinengewehre, 29 Bomben- und Minenwerfer und 129 Munitionswagen.

In Ganzen 7757 Offiziere, 350,845 Soldaten, 405 Geschütze, 1326 Maschinengewehre, 338 Bomben- und Minenwerfer, 292 Munitionswagen; außerdem wurden eine große Anzahl Gewehre, 30 Werkstoffdepots, Telephongeräte, mehrere Artilleriedepots und Pioniergeräte erbeutet.

Im Berichte vom 17. d. wird weiter gemeldet: Nach ergänzenden Berichten haben die Truppen des Generals Brussilow bei den jüngsten Operationen 198 Offiziere, 7308 Soldaten, 29 leichte 17 schwere Geschütze, 79 Maschinengewehre, 29 Bombenwerfer und mehr als 14,000 Geschosse eingebracht. Diese Ziffern sind noch dem gestrigen Nachmittagsbericht hinzuzufügen.

Aus dem f. u. l. Kriegspresquartier wird gemeldet: Der russische amtliche Tagesbericht vom 16. August enthält die wahnwitzige Behauptung, daß die Gesamtheit der von den Truppen des Generals Brussilow im Laufe der Offensive vom 4. Juni bis 13. August an der Front vom Pripiet bis zur rumänischen Grenze gemachten Gefangenen und 350,845 Mann betrage. Vor Allem kann den Statistiken des russischen Generalstabsberichtes der Lob der absoluten Präzision nicht vorenthalten werden. Es ist doch eine erstklassige Leistung, die Zahl der Gefangenen zur Zeit der hin- und herwogenden Kämpfe bis zum letzten Mann festzustellen. Die Erklärung dieser peinlichen Präzision, mit welcher pünktlich 350,845 Mann angegeben wird, liegt im folgenden Umstand:

Die Russen runden die Gefangenenzahlen auf Hunderte oder Tausende ab. Zum Beispiel meldet das Regiment 200 statt 143 Gefangene. Aus diesem Abrundungsüberschuß ergeben sich dann jene maßlosen Abweichungen von den tatsächlich erreichten Gefangenenzahlen. Um den Verdacht von diesen Operationen abzuwenden, wird dann im amtlichen Bericht die vorher auf Hunderte und Tausende abgerundete Summe bis auf die einstelligen Zahlen zugepöpst, so in diesem Falle von 350,000 auf 350,845. Dasselbe gilt bezüglich der unwahren Angaben über die Kriegsbeute. Wenn außer der angeblichen Gefangenenzahl auch die Toten und Verwundeten in Berechnung gezogen

werden, müßten nach dem Maßstab der Statistik Brussilow's an dieser Front bei normaler Besetzung der Linien die Besatzungen sämtlicher Abschnitte spurlos verschwunden sein. Demgegenüber ist es allbekannt, daß vom Pripiet bis zur rumänischen Grenze der großen feindlichen Uebermacht eine eiserne Mauer unserer Front mächtigen Widerstand leistet und in schweren Kämpfen an verschiedenen Punkten sogar Raum gewinnt. Wenn wir der russischen amtlichen Berichterstattung ausnahmsweise Glauben schenken wollten, könnten wir uns den Gegensatz zwischen der hier erwähnten Thatsache und der Behauptung der Russen allenfalls nur durch die Annahme erklären, daß Brussilow die Mehrzahl seiner Gefangenen uns in entscheidenden Augenblicken zur Verteidigung unserer Front zur Verfügung stelle.

Ein Manifest an die Bevölkerung des Kaukasus.

Petersburg, 20. August. („Petersburger Telegraphen-Agentur.“) Anlässlich des in der Geschichte zum ersten Male erfolgten Aufrufs der territorialen Reserven im Kaukasus zu den Fahnen richtete Vizekönig Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ein feierliches Manifest an die Bevölkerung, in dem er an die zahlreichen Helden erinnert, die der Kaukasus der Armee bereits geschenkt habe, und die Hoffnung ausdrückt, daß die neuen, durch den Willen des Czaren auf die Schlachtfelder berufenen Krieger den alten Kriegsrühm des Kaukasus zu erneuern wissen werden.

Bevorstehende Offensive an der russischen Nordfront.

Kopenhagen, 20. August. Der „Berlingske Tidende“ wird aus Paris gedrahtet: Der Ernennung Rußkij's zum Oberbefehlshaber des russischen Nordheeres wird von der gesamten Pariser Presse die größte Bedeutung beigegeben. Sie wird allgemein als ein Anzeichen des bevorstehenden Beginnes der russischen Offensive an diesem Frontabschnitt betrachtet.

Bericht des russischen Generalstabes.

18. August, Nachmittags. An der Front Zlota-Lipa westlich von Pohaiwe ergriffen beträchtliche feindliche Kräfte die Offensive, die jedoch keinen Erfolg hatte. Der Feind wurde mit ungeheuren Verlusten zurückgeworfen. An der Byttrica-Solotwinska besetzten wir Starz Lisiecz auf dem Westufer. In der Richtung Ardeluze besetzten unsere Truppen eine Reihe von Höhen. In der Richtung Kőrösmező setzten unsere Abteilungen den Vormarsch fort und näherten sich dem Berggipfel bei Kőrösmező.

18. August, Abends. Die Lage ist unverändert. In der Ostsee griff in der Nacht auf den 17. August ein Geschwader unserer Wasserflugzeuge unter Linienschiffsleutnant Leschnij die feindliche Fliegerstation beim Angernsee erfolgreich an. Die abgeworfenen Bomben verursachten sichtlich große Verheerungen und zerstörten eine Fliegerschuluppe und riefen mehrere Feuersbrünste auf dem übrigen Gelände der Fliegerstation hervor. Unsere Flieger waren dem heftigen Feuer der Abwehrgeschütze ausgegesetzt, die Wurfkateten und Schrapnells verfeuerten. Dies hinderte unsere Flieger nicht, ihre Aufgabe zu vollenden und die Fliegerstation glücklich zu erreichen.

Der deutsch-französische Krieg.

Neumusterungen in Frankreich.

Paris, 19. August. Wie „Petit Journal“ zu wissen glaubt, wird gegenwärtig im Kriegsministerium ein Entwurf vorbereitet, wonach alle bisher vom Militärdienst Befreiten oder Zurückgestellten neuerdings einer Musterung sich unterziehen sollen, falls dies seit der Verlängerung des Gesetzes Dalbiez nicht bereits erfolgt ist. Nach den Ausführungen des Blattes müßten sich alle vor dem Kriegsausbruch Zurückgestellten und alle, die Ende 1914 oder Anfangs 1915 von der Prüfungskommission untersucht worden sind, neu stellen. Dazu müßte aber die Kammer ein neues Gesetz genehmigen.

Ein Geheimbefehl des französischen Kriegsministers.

Berlin, 20. August. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ veröffentlicht die Uebersetzung eines Geheim-

befehls des französischen Kriegsministers, wonach den für die Dauer des Krieges eingestellten Elsaß-Lothringern ein fingierter Personalbogen mit falscher Namens eingetragen ausgehändigt werden soll, aus dem hervorgehe, daß die Betroffenen Franzosen sind. Die Kameraden, mit denen die Betroffenen vereinigt werden, dürfen weder deren wahren Namen, noch deren Geburtsort oder auch die Adresse der Angehörigen, die in Elsaß-Lothringen verblieben sind, wissen.

Bericht des französischen Generalstabes.

19. August, 11 Uhr Nachts. Nördlich der Somme war außer einer Teilunternehmung, die uns gestattete, den Feind aus einem Grabenstück, wo er Nachts nördlich von Maurepas Fuß gefaßt hatte, zurück zu werfen, der Tag ruhig. Unsere Truppen brachten die Befestigungsarbeiten an der eroberten Front rege vorwärts. Wenig bedeutende Artilleriehätigkeit wegen schlechtem Wetter.

In den Argonnen ließen wir eine Mine springen, die die vorgeschobenen Werke des Feindes bei Bauquois zerstörte. Auf dem rechten Maasufer blieb die Artillerie lebhaft. Im Abschnitt von Fleury, Bauy und Chapitre keine Infanteriehätigkeit. Von der übrigen Front keine wichtigen Ereignisse.

Belgischer Bericht, 19. August. Nichts zu berichten außer gegenseitiger Artilleriehätigkeit in den Abschnitten Ramscapelle und Dymuiden.

Englischer Bericht.

London, 19. August. (Amtlicher Bericht. Abends.) Die gestrigen Kämpfe an verschiedenen Punkten unserer Front vom Thiepval bis zum äußersten rechten Flügel südlich Guillemont über eine Entfernung von 11 Meilen waren sehr erfolgreich. Wir eroberten den Höhenrücken, der südöstlich von Thiepval liegt und dieses beherrscht, ferner die nördlichen Abhänge des hochgelegenen Geländes nördlich Pozieres, von wo man einen weitreichenden Ausblick gegen Osten und Nordosten hat. Wir halten den westlichen Rand des Hochwaldes besetzt und ebenso die feindlichen Laufgräben, die sich über eine halbe Meile westlich des Waldes erstrecken, und schoben unsere Linien bis zur Hälfte der Straße Ginchy und bis an den Rand von Guillemont vor, dessen äußeres Viertel, einschließlich der Eisenbahnstation und des Steinbruchs, wir besetzt halten. Letzterer hat beträchtliche militärische Bedeutung. Unter 796 Gefangenen, die bis 4 Uhr Nachmittags gezählt wurden, befanden sich 16 Offiziere. Wir rückten heute nordöstlich von Pozieres an beiden Seiten der Straße von Pozieres nach Baupenne nordöstlich der Windmühle um weitere 300 Yard vor. Die feindliche Artillerie beschoß unsere Stellungen, aber es fanden keine feindlichen Infanterieangriffe statt. Der Feind beschoß uns auch von seinen Stellungen östlich Vierstraat bis Ypern-Comineskanal und in der Nachbarschaft des Hügel 60, ferner bei der Mühle von Verbranden.

Der Krieg gegen Italien

Absetzung eines italienischen Kommandanten.

Rom, 20. August. Das Amtsblatt meldet: Generalleutnant Frugoni wurde als überzählig zur Disposition gestellt. Frugoni war Oberbefehlshaber der zweiten, nördlich von Görz operierenden Heeresgruppe.

Oberstleutnant Pace, Kommandant eines Infanterieregiments, ist bei Görz gefallen.

Bericht des italienischen Generalstabes.

— 18. August. An der Trentiner Front unternahm der Gegner weiter demonstrative Aktionen und richtete ein starkes Bombardement gegen unsere Stellungen. Im Tonaleabschnitt wiesen wir am 16. Abends einen Angriff gegen unsere Deckungen südlich des Passes zurück. Im Ledrothale wurde der Feind, der in unsere Verschanzungen auf der Nordseite des Monte Speron eingebracht war, durch einen starken Gegenangriff sofort wieder vertrieben. Im Val des Rio Fredo (Posinabach) scheiterte gestern ein feindlicher Ueberraschungsversuch gegen unsere Stellungen bei Scatolari. Feindliche Artillerie war im Etschtal, Posinathal und bei der Quelle des Costeanabaches besonders thätig. Unsere Artillerie beschoß den Bahnhof Sillian und erzielte einen Volltreffer in einem fahrenden Zug. Am oberen und unteren Sponzo Geschützkampf. Im Görzer Abschnitt und auf dem

Karstplateau Lage unverändert. Ein Vorstoß in Villanoba (Nova Vas) zerstörte die feindlichen Verteidigungsanlagen und brachte einige Gefangene ein.

Der Balkan.

Die Kämpfe an der Saloniki-Front.

Bericht des französischen Generalstabes.

Saloniki-Front: Am 18. August nahmen Streitkräfte der Alliierten an der Front von Saloniki enge Fühlung mit den Deutschen und Bulgaren. An der ganzen Westfront westlich des Doiransees beschossen die Engländer und Franzosen heftig die Stellungen des Feindes, dessen Einschließung sie nach Kampf Mann gegen Mann noch verengerten. Die britischen Truppen bemächtigten sich einer Höhe in der Nähe des Dorfes Dolzeli. Zwischen dem Doiransee und der Struma entrieffen die französischen Truppen, die an den vorhergehenden Tagen die Dörfer Petta, Palmis, Sigovo und Matinica am Fuße der Belesch-Berge besetzten, dem Feind das Dorf Ober-Boroj. Auf dem linken Flügel zog die serbische Armee die Ueberwachungsabtheilung, die sie in Florina gehalten hatte, um Schmuggel und Spionage zu unterdrücken, zurück. Bedeutende bulgarische Streitkräfte brachen im Gegenangriff aus Florina gegen Banica vor. Der Kampf wird fortgesetzt. Der Feind beschloß unsere Stellungen auf dem rechten Bankaruser und versuchte, ohne jeden Erfolg, mehrere örtliche Angriffe gegen die serbischen und französischen Truppen in der gebirgigen Gegend nördlich des Ostrovooses und gegen Ginniza. Der Gegner fuhr fort, unsere ganze Front abzuschwächen und rückte in der freien Gegend von Demirhisar bis zur Verbindung mit unseren vorgeschobenen Truppen vor.

Was nicht gemeldet wird.

Rom, 19. August. Die „Agenzia Stefani“ unterdrückt in ihrer Wiedergabe des gestrigen deutschen Kriegsberichtes bezeichnenderweise die Besetzung von Florina.

Die Haltung Rumäniens.

Stockholm, 20. August. Aus diplomatischen Kreisen erfährt die „Notwoje Wremja“, daß zwischen dem Petersburger und dem Bukarester Kabinett ein lebhafter Meinungsaustrausch besteht, daß jedoch Bratianu die Verhandlungen absichtlich verzögere und jede bindende Abmachung einstweilen vermeide. Der russische Gesandte habe neuerdings sehr ins Einzelne gehende Depeschen gesandt, die jedoch keine besondere Zubersticht im Ministerium des Aeußern erweckten.

Die Skupschtina auf Korfu.

Paris, 19. August. „Matin“ zufolge hat die serbische Regierung die Stadtbehörden von Korfu um Ueberlassung des Stadttheaters, wo die nächste Tagung der Skupschtina stattfinden soll, gebeten.

Athen, 19. August. („Reuter.“) Die Frage des Belagerungszustandes in Mazedonien während des Wahlkampfes ist im Prinzip zwischen der griechischen Regierung und den Diplomaten der Entente, die in Uebereinstimmung mit General Sarraïl vorgehen, geregelt. Reisefreiheit der Kandidaten, Freiheit der Presse und das Recht, Versammlungen in geschlossenen Räumen abzuhalten, soll gewährleistet werden, aber die Zeitungen müssen sich vom Wahlkampfe fernhalten und dürfen die Alliierten nicht angeifern.

Der griechische Wahlkampf.

Paris, 19. August. Nach einer Athener Meldung des „Matin“ richtete der griechische Unterrichtsminister an die griechischen Lehrer ein Rundschreiben, das ihnen jede Einmischung in den Wahlkampf verbietet.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Die amerikanische Schifffahrtsbill.

Frankfurt a. M., 20. August. (Privat-Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus New York: Beide Häuser des Kongresses nahmen die Schifffahrtsbill an, die zum Dampferankauf die Regierung im Betrage von fünfzig Millionen Dollar ermächtigt.

Der Feldzug in Ostafrika.

London, 20. August. „Daily Telegraph“ erfährt aus Johannesburg, daß Botha an die Rekrutierungskommission ein Schreiben richtete, worin er sie auffordert, ihre Anstrengungen zu verdoppeln, damit die Truppen des Generals Smuts in ihrer vollen Stärke erhalten werden können und damit der Feldzug in Ostafrika nicht unnötig verlängert werde. Außerdem wünsche die Reichsregierung die südafrikanischen Ueberseecontingente zu verstärken. Botha beabsichtigt, persönlich an die Bevölkerung zu appellieren.

Die Schwarzen Listen.

Berlin, 19. August. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt unter dem Titel „Schwarze Listen“: Zur Verteidigung des völkerrechtswidrigen Systems der englisch-französischen Schwarzen Listen wird in der englischen und französischen Presse immer wieder die vom englischen Vizekonsul Cecil in die Welt gesetzte Behauptung wiederholt, wonach Deutschland ebensolche Schwarze Listen gegen neutrale Länder, insbesondere gegen die Schweiz aufgestellt habe. So bringt die „Morning Post“ vom 10. d. eine telegraphische Meldung ihres Berner Berichterstatters, der die deutsche Schwarze Liste mit ungefähr 300 schweizerischen Firmen selbst gesehen zu haben erklärt. Thatsächlich weiß Jeder, der nur einigermaßen mit den Verhältnissen vertraut ist, daß die deutsche Liste, die der Gewährsmann der „Morning Post“ allein im Auge haben kann, in keiner Weise mit den englisch-französischen Schwarzen Listen über Neutrale verglichen werden kann. Die deutsche Liste enthält diejenigen Firmen, die Kriegsmaterial für die Entente herstellen. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland zur Herstellung von Kriegsmaterial dienende deutsche Erzeugnisse, deren Ausfuhr aus Deutschland an sich überhaupt verboten und nur ausnahmsweise zu Gunsten der Schweiz bewilligt ist, nicht solchen Firmen liefern kann, die daraus Munition für Deutschlands Feinde herstellen. Die Liste dient also lediglich dem Zwecke, die Ausfuhr von Materialien aus Deutschland zu verhindern, die zur Herstellung von Kriegsbedarf für die Gegner Deutschlands Verwendung finden würden.

Ueber diesen Zweck hinaus wird die deutsche Liste von Niemandem und in keiner Weise verwertet. Dagegen hat die englische Schwarze Liste mit Kriegslieferungen nichts zu thun, sondern richtet sich gegen den friedlichen, legitimen Handel innerhalb der Neutrals, theilweise sogar gegen den Handel der Verbündeten Englands: Portugals und Japans. Sie bedeutet nichts mehr und nichts weniger als eine Annahmung Englands, den Handel der ganzen Welt unter seine Kontrolle zu bringen, nicht so sehr, um Deutschland zu schädigen, als um den dem friedlichen Wettbewerb nicht mehr gewachsenen englischen Handel durch rücksichtslosen Gewalt zu stützen.

Ereignisse zur See.

Ein schwedisches Blaubuch über den Postkrieg.

Stockholm, 20. August. Die schwedische Regierung hat soeben ein Blaubuch über den diplomatischen Notenwechsel betreffend die gegenseitigen Postbeschlagnahmen herausgegeben, das alle Schriftstücke, die über diesen Gegenstand zwischen dem schwedischen Gesandten in London Grafen Wrangel und Sir Edward Grey im Namen ihrer Regierungen gewechselt worden sind, im Wortlaut veröffentlicht. Aus diesen Schriftstücken geht hervor, daß die schwedische Regierung die beschlagnahmten englischen Postpakete freigibt, die Frage des Schadenersatzes aber einem internationalen Schiedsgericht nach dem Krieg zuweist.

Hilfe in Seenoth durch einen Zeppelin.

Amsterdam, 19. August. Der Kapitän des schwedischen Dampfers „Gotha“ berichtet, daß er ungefähr drei Meilen westlich von Ymuiden sah, wie ein großer Zeppelin auf einen niederländischen Schleppdampfer zukam und sich einmal hin- und herbewegte, als ob er mit dem Kapitän sprechen wollte. Bald darauf stieg der Zeppelin wieder auf und verschwand in westlicher Richtung, gefolgt durch den Schleppdampfer, der mit voller Fahrt hinterher dampfte. Vermuthlich hatte der deutsche Kommandant den Kapitän um Beistand für irgendetwas ein zum Sinken gebrachtes Frachtschiff ersucht.

Die Torpedierung des Dampfers „Rijn dijk“.

Amsterdam, 19. August. Das Korrespondenzbureau theilt mit, daß die deutsche Regierung die Torpedierung des Dampfers „Rijn dijk“ in einer Note an das auswärtige Amt zugegeben und sich bereit erklärt hat, Schadenvergütung zu leisten und sich wegen der Torpedierung des Dampfers zu entschuldigen.

Spenden.

Für Kriegserblindete sind uns die folgenden Spenden zugekommen:

In unserer Nummer vom 17. d. ausgewiesen	Kronen
Peter Schank, Bácskentamas	4.40
Dr. Ede Dronán, Jolna	24.—
Als Einnahme der in der Villa Adolf Bajda veranstalteten Kinder-Theater-Vorstellung (Mitwirkende: Margit Kohn, Grete Müller (Wien), Tera Kohn, Jolanka Berger und Fr. Martha Kruckel (Wien))	9.—
D. L. Horoviz und Frau, Palánka, anlässlich einer beruhigenden Nachricht	25.—
Elfa u. Mathild Weiner, Klobusitz	5.—
Zusammen	77.40

Hiezu die bereits ausgewiesenen 19,081.52

Zusammen 19,158.92

Für die Hinterbliebenen unserer gefallenen Soldaten sind uns die folgenden Spenden zugekommen:

In unserer Nummer vom 17. d. ausgewiesen	Kronen
Ilwe Mar Schuller, Budapest	20.—
Adolf Dronán und Frau, Sclpp	20.—
Leontia Aranka Wolff, Királyshota	5.40
D. L. Horoviz und Frau, Palánka, anlässlich einer beruhigenden Nachricht	25.—
Zusammen	70.40

Hiezu die bereits ausgewiesenen 12,529.84

Zusammen 12,600.24

Für rasche Hilfe auf dem Kriegsschauplatz ist uns die folgende Spende zugekommen:

In unserer Nummer vom 17. d. ausgewiesen	Kronen
D. L. Horoviz und Frau, Palánka, anlässlich einer beruhigenden Nachricht	25.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	60.—
Zusammen	85.—

Für den isr. Landes-Patronageverein (Kriegswaisenfonds) ist uns die folgende Spende zugekommen:

In unserer Nummer vom 17. d. ausgewiesen	Kronen
Gyula Teich, Esernova, anlässlich eines Familienfestes	10.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	6852.06
Zusammen	6862.06

Für die isr. Menfa ist uns die folgende Spende zugekommen:

In unserer Nummer vom 17. d. ausgewiesen	Kronen
D. L. Horoviz und Frau, Palánka, anlässlich einer beruhigenden Nachricht	25.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen	1989.—
Zusammen	2014.—

Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 20. August.

* **Wetterbericht.** Bei ganz geringer Abkühlung war das Wetter Vormittag verregnet, später heiter, doch anhaltend windig. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 14.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 17.3 Gr. C., Abends 7 Uhr + 20.0 Gr. C. — Die Prognose stellt veränderliches, kühles, stellenweise regnerisches Wetter in Aussicht.

* **Der St. Stephanstag** ließ sich trüb und regnerisch an. An der Prozession nahmen viele Tausende theil.

Die kirchliche Feier begann in der Burgparokiale, wo der Vertreter des Königs, Erzherzog Albrecht Franz Joseph, der in Begleitung des Obersten v. Prónay gekommen war, vom Hochklerus, mit dem Kardinal-Fürstprimas Dr. Johann Esernoch an der Spitze, empfangen wurde. Der jugendliche Erzherzog, der die Paradeuniform eines Jägerlieutenants trug, wurde in das Sanktuarium geleitet, wo er auf einem thronartigen Beinhohl Platz nahm. In der Kirche hatten sich eingefunden: Kultusminister Béla v. Jankovich, Minister v. Sibeghthy, der Hofmarschall in Ungarn Graf Nikolaus Szécsen, der Präsident des Magnatenhauses Baron Samuel Jósita und Vizepräsident Graf Bartholomäus Szécsenyi, der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses

Karl v. Szék mit dem Quästor Joseph Angyal, die Staatssekretäre Karácson und Graf Klebelsberg, die Ministerialräthe Alfred v. Drajsche-Szék, Alexander von Hollán, Ladislaus v. Gopcsa, Eugen v. Szerbábeli, Alexander v. Lébay, Géza v. Losonczy und Karl v. Horváth, Bürgermeister Graf Festetics, die Magistratsräthe Harrer und Márber, Militärkommandant FML. v. Bogáth, G. d. R. Baron Rarg, Stadtkommandant GM. Strader u. Nach dem Gottesdienste setzte sich die Prozession in Bewegung. In der Krönungskirche wurde die Prozession vom Weihbischof Dr. Anton Nemes empfangen. Zu dieser Zeit traf auch Erzherzogin Auguste mit ihrer Tochter, der Erzherzogin Sophie, und dem Obersthofmeister Baron Rébay in der Kirche ein. Nachdem der Erzherzog unter dem Baldachin Platz genommen hatte, bestieg Bischof Graf Johann Miksa die Kanzel und hielt eine Predigt, der das feierliche Hochamt folgte, das Kardinal-Fürstprimas Dr. Johann Csernoch pontifizierte. Der Kirchenchor brachte Mozart's Krönungsmesse zu Gehör; die Soli sang Fräulein Gergely von Fräulein Christine Foglár auf der Violine begleitet. Gleichzeitig las Weihbischof Dr. Nemes vor dem St. Stephans-Denkmal eine Messe. Während der Messe gaben eine Batterie Salutschüsse und die Ehrenkompagnie die Generalbedarfen ab. Um 11 Uhr Vormittags war der Gottesdienst zu Ende, die Prozession zehrte in die Burzpfarrkirche zurück.

Aus Wien wird telegraphiert: Das Fest des heiligen Stephan wurde auch in Wien feierlich begangen. Um 11 Uhr Vormittag fand in der Kapuzinerkirche nach einer ungarischen Predigt des Professors Dr. Szék ein Pontifikalamt statt, das der apostolische Feldvikar Bischof Emerich Bjelek mit großer geistlicher Assistentz celebrierte.

*** Auszeichnungen vom Rothen Kreuz.** Erzherzog Franz Salvator hat verliehen:

der Gräfin Johann Zich und der Gräfin Joseph Karáshi in Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste um das Militär-sanitätswesen das Ehrenzeichen 2. Klasse vom Rothen Kreuz mit der Kriegsdecoration und aus demselben Anlasse dem Grafen Johann Zich, dem Dr. Franz Chorin, dem Magnatenhausmitglied Manfred v. Weisz, dem Abgeordneten Dr. Roland v. Hegedüs, dem Generalauditor Anton Gochenburger, dem Generalintendanten Oskar Megán und dem Obersten im Generalstabe Ludwig Mína das Offiziers-Ehrenabzeichen vom Rothen Kreuz mit der Kriegsdecoration.

* **Erzherzogin Isabella** ist mit ihrem Sohne, dem Erzherzog Albrecht Franz Joseph und mit ihrer Tochter Erzherzogin Gabriele Maria Theresia heute Nachmittag um 2 Uhr sammt Gefolge von Budapest abgereist. Die Erzherzogin, die nach Budapest gekommen war, um an der St. Stephansprozession theilzunehmen, hat in Folge des Hinscheidens ihres Schwiegersohnes, des Erbprinzen Emanuel von Salm-Salm, ihre Theilnahme an der Feier abgesetzt.

* **Das Geburtsfest des Königs** wurde in Budapest mit besonderem Glanz gefeiert. Ganz Gastein prangte in Flaggenhimmel. Vormittag wurde ein Hochamt celebrirt, an welchem sämtliche dort weilenden Ungarn, darunter Sektionschef Graf Paul Esterházy, der ehemalige Banus v. Cuvaj, Graf Andreas Csékonics, Magnatenhausmitglied Leo Lánosz antwesend waren. Abends fand ein Festbankett statt, wobei Abgeordneter Lorand Hegedüs namens der Ungarn einen Trinkspruch auf Sr. Majestät ausbrachte. — Aus Lublin telegraphirt man: Die hiesigen Blätter veröffentlichen folgendes offenes Schreiben des k. u. k. Militär-Generalgouverneurs FML. K u. L:

Ich habe mit besonderer Befriedigung wahrgenommen, daß an den anlässlich des allerhöchsten Geburtstages Sr. k. u. k. apostolischen Majestät veranstalteten Festlichkeiten auch ein großer Theil der Lubliner Bevölkerung in spontaner Weise theilgenommen hat. Allen jenen Bewohnern von Lublin, die entweder durch ihre Theilnahme an den Feierlichkeiten oder durch Besichtigung und feierliche Beleuchtung ihrer Häuser und Wohnungen dazu beigetragen haben, diesen Ehrentag der k. u. k. Armee zu verschönern, sage ich hiemit meine vollste Anerkennung. Der k. u. k. Militär-Generalgouverneur K u. L, FML.

* **Erzherzog Franz Salvator.** G. d. R. Erzherzog Franz Salvator, eines der sympathischsten Mitglieder des Herrscherhauses, begeht morgen seinen fünfzigsten Geburtstag. Der Erzherzog ist Protokollstellvertreter des ungarischen und des österreichischen Vereins vom Rothen Kreuz, sowie der Oberinspektor der freiwilligen Sanitätspflege, welcher er seit Kriegsbeginn seine ganze Thätigkeit widmet. Er wurde am 21. August 1866 als zweitgeborener Sohn des Erzherzogs FML. Karl Salvator und der Erzherzogin Maria Immaculata im Schlosse Altmünster bei Gmunden geboren. Am 31. Juli 1890 vermählte er sich in Fühl mit Erzherzogin Marie Valerie, der jüngeren Tochter des Königs. Der aus wahrer Herzenzueigung geschlossenen Ehe entsprossen zehn Kinder, von denen

neun am Leben sind. — Aus Wien wird telegraphirt: Anlässlich des 50. Geburtstages des Erzherzogs Salvator hat Sr. k. u. k. Hoheit vorgestern den Bundespräsidenten Grafen Rudolf Traun empfangen, um von ihm die ehrerbietigsten Glückwünsche des österreichischen Rothen Kreuzes entgegenzunehmen. Der Bundespräsident nahm Anlaß, an diese Glückwünsche den Ausdruck unwandelbarer Dankbarkeit des österreichischen Rothen Kreuzes für all die mächtige Förderung, für all die fruchtbareren Anregungen zu knüpfen, die die österreichische Gesellschaft vom Rothen Kreuz dem Erzherzog verdanke und ohne die ihr es nicht möglich gewesen wäre, die gewaltigen Aufgaben zu erfüllen, die ihr der Weltkrieg auferlegt. Der Erzherzog dankte in überaus huldvoller Weise.

* **Das Königin Elisabeth-Denkmal.** Das Exekutivkomité für das Königin Elisabeth-Denkmal hat bekanntlich beschlossen, der Landeskommission die Ausschreibung einer engeren Konkurrenz zu beantragen, an der Telek, Kónai, Zala und Pongrácz theilnehmen sollen. Diese Entscheidung des Exekutivkomités hat in Künstlerkreisen lebhaftes Befremden hervorgerufen, weil aus der neuerlichen Konkurrenz der Bildhauer Stephan Szentgyörgyi ausgeblieben ist, der bei der letzten Konkurrenz einen zweiten Preis erhielt und sich bei der jetzigen Konkurrenz unter den ersten Preisträgern befand. In Künstlerkreisen ist nun im Interesse Szentgyörgyi's, der gegenwärtig in Galizien Militärdienst leistet, eine Aktion eingeleitet worden. Man will den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisza auf den vom Exekutivkomité begangenen Verstoß aufmerksam machen.

* **Enthüllung eines Reliefs des Erzherzogs Joseph.** Aus Debreczen wird telegraphirt: Im hiesigen Militärheim wurde heute Vormittags im Beisein des Honvedministers Baron Samuel Hazai ein Relief des Erzherzogs Joseph feierlich enthüllt. Bischof Desider Baltazár, der Präsident des Heimes, hielt die Eröffnungsrede, worauf die Hülle der Plakette fiel, die vom Bürgermeister Andreas Márk im Namen der Stadt übernommen wurde. Honvedminister Baron Samuel Hazai erklärte, daß er die Anhänglichkeit der Stadt Debreczen an den Erzherzog Joseph diesem verdolmetschen werde. Dr. Barth. Balló deklamirte zum Schlusse ein Gelegenheitsgedicht Julius Szávay's. Mittags besichtigte der Honvedminister in Begleitung des Obergespan's Domahidy, des Generalmajors Orlócsányi, des Bürgermeisters Márk und des Honvedobersten Arnósfalvy die Schenswürdigkeiten der Stadt. Nach der Theilnahme an einem Wohlthätigkeitsfeste, das Nachmittag stattfand, reiste der Honvedminister Abends nach Budapest zurück.

* **Eine Heldin.** Nicht nur die Männer, auch die Frauen Ungarns haben in diesem Kriege Heldenthaten sonder Zahl verübt. Eine ungarische Heldin von edelstem Stamme ist auch die verwitwete Gräfin Paul Esterházy geb. Gräfin Klona Andrássy. Sie hat ihr Theuerstes, das eine Frau auf Erden besitzt, den heißgeliebten Gatten, dem Vaterlande hingegeben nach kurzem, flüchtigem Eheglück. In ihrem namenlosen Schmerz faßte die Gräfin den Entschluß, selbst ins Feld zu ziehen und dort als Samariterin Dienste zu leisten. Ueberall, wo die Gefahr am größten und die Hilfe am nötigsten gewesen, war die ungarische Aristokratin zu finden. Sie wollte ihres heldenmüthigen Gatten würdig sein und hat Tausenden verwundeten und zu Tode erschöpften Soldaten Trost und Labfal geboten. Man kann sie in den vordersten Schützengraben, in der unmittelbaren Nähe der russischen Stellungen sehen, furchtlos, aufrechten Hauptes, jeder Zoll eine Heldin. Und nun ist der Gräfin Esterházy der Lohn für ihr Heldentum, ihre Tapferkeit zutheil geworden. Das Armeekorpskommando hat ihr die bronzenen Tapferkeitsmedaille verliehen. Diese Auszeichnung, die in der Regel nur der einfache Kombattant für tapferes Verhalten vor dem Feinde bekommt, schmückt nun auch die Brust einer ungarischen Aristokratin.

* **Die Reisen nach Deutschland.** In Deutschland sind bekanntlich am 1. August neue Paßvorschriften ins Leben getreten, welche die Reisen dort hin wesentlich erschweren.

Nach Deutschland können nur solche Personen reisen, die in entsprechender Weise die Nothwendigkeit einer derartigen Reise nachzuweisen im Stande sind. Dieser Nachweis erfolgt beim kaiserlich deutschen Generalkonsulat anlässlich der Vidimirung des Passes. Da das deutsche Generalkonsulat die von den betreffenden Personen, welche die Reise unternehmen wollen, vorgebrachten Gründe, sowie auch andere Umstände einer eingehenden Prüfung unterzieht, muß damit gerechnet werden, daß das Generalkonsulat eventuell erst nach acht oder

zehn Tagen den Paß vidimirt. Anlässlich der Vidimirung sind beim Generalkonsulat drei, nicht auf hartes Papier geklebte Photographien zu deponiren, die mit den auf dem Paß befestigten Photographien identisch sein müssen. Wenn das Generalkonsulat die Reise nicht für begründet hält, verweigert es die Vidimirung des Passes. Für die Vidimirung sind 3 K. 60 S. zu entrichten. Jeder einzelne Reisende ist nach seiner Ankunft in Deutschland, und so oft er seinen Aufenthaltsort wechselt, verpflichtet, sich unverzüglich sowohl bei der Ankunft, als auch bei der Abfahrt, bei der kompetenten Polizeibehörde zu melden. Die Unterlassung der Meldung wird als Uebertretung qualifizirt und mit Geld-, eventuell mit Gefängnißstrafe geahndet. Schließlich ist es zu empfehlen, einige auf hartes Papier geklebte Photographien mit auf die Reise zu nehmen, denn es ist leicht möglich, daß vor der Abreise aus Deutschland drei oder vier Photographien der kompetenten deutschen Polizeibehörde übergeben werden müssen.

* **Oesterreichischer Ministerrath.** Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Wien: Gestern fand im Laufe des Vormittags und des Nachmittags ein Ministerrath unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh statt, an welchem sämtliche Mitglieder des Kabinetts theilnahmen. Der Ministerrath dauerte von 10 Uhr Vormittag bis ein Viertel 2 Uhr Nachmittag und dann von 4 bis halb 12 Uhr Nachts. Heute Mittag hat Sr. Majestät den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh in längerer besonderer Audienz empfangen.

* **Oesterreichische Minister in Budapest.** Wie wir erfahren, treffen der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh, sowie die Minister Spikmüller, Jenker, Ritter v. Leth und Forstner morgen Früh um 7 Uhr hier ein, um die wirtschaftlichen Verhandlungen mit den ungarischen Ressortministern fortzusetzen. Die österreichischen Minister werden im „Hotel Bristol“ Absteigquartier nehmen.

* **Erzherzogin Blanka und der ungarische Korporal.** Aus Wien wird uns geschrieben: Im Spital der chirurgischen Klinik des Professors Eiselsberg spielte sich dieser Tage eine vielbemerkte Szene ab. Erzherzogin Blanka, die Gemahlin des Erzherzogs Leopold Salvator, erschien in Begleitung ihrer Töchter in dem Spital, eigens um den hier in Pflege befindlichen ungarischen Korporal Georg Sabrila zu besuchen. Sabrila, der aus dem Zempléner Komitat stammt, wurde auf dem nördlichen Kriegsschauplatz an der Schläfe schwer verwundet und zu Beginn dieses Monats nach einem neuen von Professor Holznecht erfundenen Röntgenverfahren operirt. Die Erzherzogin und ihre Töchter leisteten dem Schwerverwundeten über dreiviertel Stunden Gesellschaft. Erzherzogin Blanka ließ es sich nicht nehmen, dem tapferen ungarischen Korporal persönlich die Suppe zu reichen und mit einem Löffel in den Mund einzusüßen. Beim Abschied reichten die Töchter der Erzherzogin dem Korporal zwei selbstgeplückte Blumensträuße aus dem erzherzoglichen Garten und spendeten ihm auch Süßigkeiten. Korporal Sabrila erfreut sich der besonderen Gunst der Erzherzogin Blanka und hat von ihr vor kurzem eine werthvolle Uhr zum Geschenk erhalten. Auch die Mutter des Korporals wurde von der Erzherzogin beschenkt. Im Spital wurden die hohen Gäste von den Ärzten Dr. L. Neufeld und Dr. S. Döclqa empfangen.

* **Aus dem Ackerbauministerium.** Der König hat im Status der wasserrechtlichen Beamten ernannt: den mit Titel und Charakter eines Ministerialraths bekleideten Sektionsrath Ladislaus von Szósa zum Ministerialrath, die mit Titel und Charakter eines Ministerial-Sektionsraths bekleideten technischen Ráthe Alexander v. Máteffy und Emerich Steingartner, sowie den technischen Rath Theodor Martini zu Sektionsrathen, ferner verliehen dem Sektionsrath Eugen Janosó den Titel und Charakter eines Ministerialraths.

* **Preussische Spende für das österreichische und ungarische Rothe Kreuz.** Aus Wien telegraphirt man: An die Bundesleitung der österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz ist heute folgendes Telegramm gelangt: Berlin, 18. August. Aus Anlaß des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich und des Königs von Ungarn stellen wir aus einer eingeleiteten Sammlung 25,000 Mark für das österreichische und das ungarische Rothe Kreuz zur Verfügung. Der Betrag wurde Sr. Excellenz dem k. u. k. Botschafter in Berlin übermittelt. Geheimer Rath Seidl, Berlin, zugleich im Auftrage vom Generalleutnant Krauß. — Die Bundesleitung der österreichischen Gesellschaft vom Rothen Kreuz hat den Spendern für diesen hochherzigen Akt bundesfreundlicher Gesinnung, mit dem sie das allerhöchste Geburtsfest begingen, den Ausdruck wärmsten Dankes übermittelt.

Vidimirung
artes Papier
mit den auf
sein müssen.
gründet
des. Für die
eder einzelne
land, und so
pflichtet, sich
auch bei der
zu melden.
Ueberrichtung
fangungstraße
rige auf har-
der Reise zu
der Abreise
den der Kom-
geben werden

Das „Ang.
Bestern fand
mittags ein
Ministerpräsi-
welchem
theilnahmen.
Vormittag
dann von 4
at Sc. Ma-
Stürglh
gen.

dapost. Die
Ministerpräsi-
fter Spitz-
und Forst-
m die wirtsh-
ungarischen
schischen Mi-
steigquartier

garische Kor-
Im Jilial-
Professors
bielbemerkte
bemahlin des
ent in Be-
gens um den
ber aus dem
f dem nord-
schwer ver-
nach einem
den Röntgen-
ihre Töchter
dreiviertel
a ließ es sich
ent Korporal
einem Löffel
reichert die
zwei selbst-
herzoglichen
eiten. Korpo-
umst der Erz-
kurzem eine
z. Auch die
Erzherzogin
n Gäste von
S. O de la q

Der König
Beamten er-
mes Ministe-
adislaus von
Titel und
hs bekleide-
at éffy und
technischen
äthen, ferner
ncsó den
thä.
österreichische
en telegra-
terreichischen
te folgendes
ugust. Aus
des Kaisers
ngarn stellt
25,000 Mark
Rothe Kreuz
Erzellenz dem
lt. Scheimer
frage vom
undesleistung
offen Kreuz
den Akt bun-
at sie das
u Ausdruck

* Silberne und goldene Kugeln. Von dem ge-
genwärtig in Murau (Steiermark) weilenden Uni-
versitätsprofessor Dr. Sigmund Simonhi erhal-
ten wir die folgenden Zeilen: Lord Grey gedachte
uns mit „silbernen Kugeln“ unterzukriegen. Daß
dieser Krämmergeist bei den Engländern uralt ist, be-
weist eine Episode der deutschen Geschichte, die wir
in einem Geschichtswerke aus dem XVII. Jahrhun-
dert (Spiegel der Ehren des höchstlöblichen Erz-
hauses Oesterreich, von Sigmund v. Birken, 1668,
S. 55) lesen: „Man schritt A. 1257 wieder zur
Kaiser-Wahl: aber die Chur- und Fürsten erwählten
Richardum K. Heinrichs III. in Engelland Bru-
dern... Richardus kam mit einem schweren heutel
in Teutschland, als der das, was er mit Geld er-
kauft, und mit goldnen Kugeln erficht, nämlich die
Gunst der Reichsstände, auch mit Geld nehren und
erhalten music. Nachdem er aber, etwan zwey Jahre,
im untern Teutschland (das Oberland hat er nie be-
treten) sich herumtumelt, seine Gold-
kugeln verhoffen, und nichts mehr zu ver-
schenten hatte, mußte er mit der leeren Tasche wie-
der abziehen.“

* Parteikonferenzen. Montag, den 21. d., am
Vorabend des Wiederzusammentritts des Abgeord-
netenhauses, halten sämtliche reichstägige Parteien
Konferenzen ab.

* Große Spende. Aus München telegraphirt
man: Ein bairischer Großindustrieller, der Chef einer
hochangesehenen Firma, die in Leipzig ihren Sitz hat
und in Baiern ein bedeutendes Werk besitzt, hat zur
Errichtung eines Ausstellungsgebäudes für die
Münchener Sezession eine Viertel Million Mark ge-
stiftet.

* Das Leopoldstädter Kirchweihfest spielte sich
unter den üblichen Dehors und mit gewohnter Lärm-
haftigkeit ab. Die kirchliche Ceremonie begann um
7 Uhr Früh mit einer stillen Messe. Um 10 Uhr hielt
Dr. Nikolaus Lehmann die Predigt, hat zur
Eröffnung eines Ausstellungsgebäudes für die
Münchener Sezession eine Viertel Million Mark ge-
stiftet.

* Kön. Ung. Fuhr- und Seeschiffahrts-Aktiengesell-
schaft. Die Direktion gibt bekannt, daß sie im Interesse
des in Visegrád, Nagymaros, wie auch auf den
anderen Stationen der Kleinen Donau zum Sommerauf-
enthalt weilenden Publikums zur Ermöglichung der
unbehinderten Rücktransportierung der Ueberfiedlungs-
effekten mit Personenbeförderung verbundene Aushilfs-
Sonderfahrten nach Bedarf einführen wird, welche vom
23. August bis 2. September an Wochentagen verkehren
werden. Für diese Fahrten werden nur Fahrtarten der
zweiten und dritten Klasse ausgegeben. Mit diesen Fahr-
ten werden nur jene Ueberfiedlungseffekten am selben
Tage nach Thunlichkeit abgefördert, welche bis 10 Uhr
Vormittag zugeführt und als Güter ausgegeben wurden.
Der in diesen Aushilfs-Sonderfahrten verkehrende Damp-
fer wird von Nagymaros um 12 Uhr Mittag abgehen
und in Budapest am selben Tage Nachmittag in solcher
Zeit eintreffen, daß die angelangten Effekten nach Mög-
lichkeit noch am selben Tage ausgeliefert werden können.
— Die Direktion gibt ferner bekannt, daß die Fahrten
zwischen Szolnok und Eszengrad in Folge niedri-
gen Wasserstandes für den gesammten Personen- und
Frachtverkehr ab 20. August laufenden Jahres bis auf
Weiteres eingestellt werden.

* Erdbeben. Aus Lugano wird telegraphirt:
Gestern um halb 8 Uhr Früh wurde in Piemont
ein Erdbeben wahrgenommen. Um halb 7 Uhr
wurde an der westlichen Adriaküste ein Erd-
beben verspürt, das sich am stärksten in Ancona
und Senigallia äußerte. Der Umfang des neuen
Schadens ist unbekannt. Die im Freien kampierende
Bevölkerung leidet unter Regengüssen.

* Zugsentgleisung. Aus Köln wird telegra-
phirt: Heute Vormittag entgleisten im Bahnhof
Köln-Chrenfeld vier Wagen eines einfahrenden Mi-
litärzuges. Zwei Militärpersonen wurden leicht ver-
letzt. Der Materialschaden ist gering. Der Betrieb
wurde nicht gestört.

* Gemeindevahl. Wie uns aus Udóvárv a
gemeldet wird, ist dort Herr Dr. Moriz Kácsér ein-
stimmig zum Präses der isr. Kultusgemeinde gewählt
worden. Er dankte in ergreifender Rede für dieses Ver-
trauen.

* Der Obstverkauf auf der Straße. Die Polizei hat
die fliegenden Obsthändler auf der Straße verhindert,
nach der Sperrstunde Obst zu verkaufen. Eine Deputa-
tion dieser Händler erschien heute beim Vizebürgermeister
Dr. Franz Déry, um ihm ein Gesuch zu überreichen, in
welchem sie bitten, den Verkauf von Obst auch nach der
Sperrstunde zu gestatten. Vizebürgermeister Dr. Franz
Déry ließ die Deputation verständigen, daß er bei der
Polizei bereits Schritte gethan und im Namen der Haupt-
stadt erklärt hat, daß dem Verkauf von Obst bis Mitter-
nacht nichts im Wege stehe. Die Verkäufer werden dem-

nach ihrem Beruf in diesem Sinne unbehindert nach-
gehen können.

* Polizeinachrichten. Im Teiche des römischen
Bades tummelten sich gestern Nachmittag vier zwölf- bis
dreizehnjährige Kinder. Plötzlich begann eines von ihnen
Wasser zu schlucken und drohte unterzusinken, worauf
seine Kameraden ihm zu Hilfe kommen wollten. Da sie
aber alle schwache Schwimmer waren, geriethen alle vier
in Lebensgefahr. Der Freiwillige der Honvédartillerie
Ambrus Poróß eilte den Knaben zu Hilfe und holte
alle vier aus dem Wasser heraus. — Der Gemeindevor-
sitzende Joseph Puzl wurde heute bei der Dfner Ge-
neralwache von einem Wagen der Straßenbahn überfah-
ren und schwer verletzt. Er wurde in das Stephans-
spital gebracht. — Der Tagelöhner Johann Kis stieß auf
dem Maria Theresia-Platz bei Ausbesserungsarbeiten
entlang des elektrischen Schienenpaares auf einen Men-
schenhädel, dessen Decke einen Riß aufwies. Die Polizei
sendete den Fund dem anthropologischen Institut ein. —
Im Hause Budacörferstraße 15 erhängte sich heute der
54jährige Tagelöhner Joseph Meyer und starb, ehe man
ihn auffand. — Der zehnjährige Schulknabe Wilhelm
Beiter sprang auf dem Josephsplatz auf einen elek-
trischen Wagen, fiel aber herunter und gerieth unter die
Räder, die ihm den linken Fuß zerquetschten. Der
Knabe wurde ins Nothspital gebracht.

* Steuerbemessung. Die Steuerbemessungs-
kommissionen werden die Steuervorschläge der unter
folgenden Grundbuchnummern wohnhaften Steuer-
pflichtigen verhandeln:

Im IV. Bezirk: am 21. d.: Karlsring 8, 10, 12,
14, 18, Vereš Pálvegasse 11, Keckeméteggasse 2, Kam-
mermayer Károlygasse 10, Semmelweisgasse 5, 7, 9, 13,
Wainergasse 61, Realschulgasse 14; am 22. d.: Kecke-
métrgasse 9, 14, Semmelweisgasse 17, 19, 21, Karlsring
20, 22, 24, 26, Molnargasse 19; am 23. d.: Koffuth
Lajosgasse 4, 14—16, Gerlóczygasse 11, Museuming 1,
Semmelweisgasse 24, 8, 14, Sporerergasse 9, 12, Stadt-
hausgasse 3, 5, Komitatshausgasse 3, Vereš Pálnégasse 10,
Franziskanerplatz 4, Kür Jostángasse 5; am 24. d.:
Koffuth Lajosgasse 2, 4, 10, Franziskanerplatz 9, Korona-
herzeggasse 1, 3, Hapassgasse 2, Wainergasse 52, 78,
80, Szépgasse 5; am 25. d.: Koronaherzeggasse 2, 3, 5,
7, 9, 11, Stadthausgasse 8, 14, 16; am 26. d.: Deák-
platz 3, Servitenplatz 8, 10, Karlsring 28, Hajógasse 3,
10, 12, 14, Südtgasse 2, 6, Deák Ferencgasse 3, 17, 19,
21. (Von Nr. 457—538).

Im V. Bezirk: am 21. d.: Szigetgasse 5, 7, 9,
Bisegrábergasse 14, 19, 23, 25, Uegynögasse 16, 18,
Csátógasse 12, 19, 14, 15, 16, 18, 18/b, Katona Joseph-
gasse 4, 2, 1, 17; am 22. d.: Bisegrábergasse 4, 10, 12,
Csátógasse 3, 5, 7, 9, 4, Leopoldring 16, 18; am 23. d.:
Baron Mešégasse 3, Lustspieltheatergasse 5, Leopold-
ring 6, 8, 10, 12, Táragasse 3, 4, 6, Pannontagasse 2/b;
am 24. d.: keine Verhandlung; am 25. d.: Hollán-
gasse 3, Táragasse 6, Leopoldring 2, 4, Rudolfsplatz 5,
6, Katona Josephgasse 26, 28, 41, Pöszonyerstraße 2/b,
4/b, 4/c, Neupester Quai 4, 5, Szigetgasse 38, 40, Pan-
nontagasse 7, 10/b, 10/c; am 26. d.: Samstag: die separ-
rat Vorgeladenen.

Im VI. Bezirk: am 21. d.: die Nummern 3981/82
bis 4006, Theresienring 3, 9, Götivögasse 14, 11/b, 9,
5, Hunyadyplatz 4, 3, 2, 1, Andrássystraße 51, 53, 55,
57; am 22. d.: die Nr. 4006—4061: Hunyadyplatz 1, 7,
12, Csengerygasse 48, Andrássystraße 61, 123, Nagy
Jánosgasse 16, Königsgasse 82, 84, 86, 88, 98/a, 98/b,
100, 102, Hegedüs Sandorgasse 18, 23, Jabellagasse 51,
49, 43; am 23. d.: die Nr. 4061—4095/98: Königsgasse
102, 104, 106, 108, 110, Rojengasse 55, 59, Kis János-
gasse 7, 2/b, Herzengasse 10, 18, Andrássystraße 77, 79,
83; am 24. d.: keine Verhandlung; am 25. d.: die Nr.
4095—4123: Obere Waldzeile 22, 16—18, 12—14,
4, 8, 10, Herzengasse 17, 11, 9, Schießkrätteleplatz 3, Nagy
Jánosgasse 2, 4, 6, Andrássystraße 89, 91, Nagy János-
gasse 12; am 26. d.: die Nr. 4124—4136/37, Andrássy-
straße 95, 97, 99, 101, 105, 107, Nagy Jánosgasse 14,
16, Bajagasse 12, 14, 18, Delibággasse 6.

Es ist zum Staunen, wie manche Dame ihr Gesicht
nachlässigt, wo es bekannt ist, daß Földes' Margit-Crème u.
Margit-Seife in einigen Tagen den häßlichsten Teint verschöner.

Sport.

Der St. Stephans-Preis.

- Erstes: Princee.
- Zweites: Dalaj Lama.
- Drittes: Treuberg.

Budapest, 20. August. Es ist vielleicht auf
Konto des Krieges zu stellen, daß der St. Stephans-
Preis — sonst ein Sportfest ersten Ranges — min-
der glanzvoll ausgefallen ist als in früheren Jahren.
Wohl gab es auf allen verfügbaren Plätzen Massen-
besuch, aber die Aristokratie und die vornehme
Bürgerschaft hatte sich gänzlich abentüht. Die große
Attraktion des Tages endete diesmal ganz ent-
sprechend dem Kalkül der Sportinteressenten. Graf
Bela Zichy's Fuchshengst Prince — seit Wochen
der Vorausfavorit des großen Rennens — siegte mit
verblüffender Leichtigkeit vor den Maunier'schen
Pferden Dalaj Lama und Treuberg. Vom Start

sprang Ariost als Erster ab. Er behielt die Führung
bis kurz vor dem Distanzposten, wo er zurückfiel,
worauf der an seiner Flanke galoppierende Favorit freie
Bahn hatte und leicht siegte. Das Publikum applaudirte
und akklamirte den Jockey Pregoner, der das siegreiche
Pferd gesteuert hatte. Im Wetttring hat sich das
Blatt gewendet und nach den vielen Außenseiter-
Siegen gelangten heute mehrere Favorits zu Erfol-
gen. Noch ist das Handicap der Zweijährigen zu er-
wähnen, in welchem der siegreiche Fuchswallach Prost
seinen Anhängern 25fache Quoten brachte. Meister
Janek hat heute drei, sein Rivale Pregoner zwei
Siege zu verzeichnen. Hier die Resultate:

1. Stall-Preis. 5000 Kronen, 1500 Meter.
Graf A. Zichy's Kamarás (G. Janek) Erstes,
Baron A. Rothschild's Gerold (Máté) Zweites, Anton
Dreher's Trarer (Csizár) Drittes. Mit anderthalb
Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes.
Totalisateur 10: 13.

2. Welteer-Handicap. 3000 Kronen, 1600
Meter. Baron S. Uchtrig' Parma (G. Janek)
Erstes, St. Bamberger's Botond (Guttsch) Zweites,
R. Luczenbacher's Wik Rita (Fetting) Drittes. Unpla-
cirt: San Gallo, Cocasse, Rusticana, Veltre. Mit drei-
einhalb Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. To-
talisateur 10: 22, Platzwetten 10: 14, 17, 18.

3. St. Stephans-Preis. 60,000 Kronen,
1800 Meter. Graf B. Zichy's Prince (Pregoner)
Erstes, Victor Mautner's Dalaj Lama (Gulhas) Zweites,
Victor Mautner's Treuberg (Jurnit) Drittes. Unplacirt:
Kumanowa, Ariost, Marmaros, Sarangod. Mit drei
Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisa-
teur 10: 24, Platzwetten 10: 14, 17, 28.

4. Rennen der zweijährigen Hengste.
5000 Kronen, 1100 Meter. Baron Gustav Springer's
Grasteusel (G. Janek) Erstes, W. Schlegler u.
Komp. Peterwardein (Pregoner) Zweites, Julius Jan-
ovich-Béfan's Rozmaringos (Szilághy) Drittes. Unpla-
cirt: Messina, Virágos, Arpád II. Mit drei Viertellängen
gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10: 55,
Platzwetten 10: 22, 16.

5. Maiden-Verkaufsrennen der Zwei-
jährigen. 3000 Kronen, 1000 Meter. Graf J. Csirák's
Guzle (Pregoner) Erstes, Graf P. Drssich's Ra-
szilághy) Zweites, Julius Janovich-Béfan's Del
(Utmann) Drittes. Unplacirt: Hortobágh, Quatich, Red-
vencz. Mit einer Länge gewonnen, nach drei Viertel-
Längen Drittes. Totalisateur 10: 32, Platzwetten
10: 19, 23.

6. Verkaufs-Handicap der Zweijähri-
gen. 2000 Kronen, 1000 Meter. Fürst Hohenlohe-Dehrin-
gen's Prost (Wingenz) Erstes, Gaspárdeller Bestius
Rezeda (Mayer) Zweites, Frau M. Ghörffy's Bajazzo
(S. Smutny) Drittes. Unplacirt: Bannat, Samidie,
Abrienne, Kofolya II, Willam, Frazerl, Hóc, Babarjág,
Delos. Mit einer Länge gewonnen, nach Kopflänge
Drittes. Totalisateur 10: 257, 10: 73, 71, 112.

7. Handicap. 3000 Kronen, 1000 Meter.
G. Janta's Albani (Gulhas) Erstes, W. Schlegler
u. Komp. Galádfág (S. Smutny) Zweites, F. Win-
ger's Misogyne (Takács) Drittes. Unplacirt: Motor,
Palaber, Suskus, Baljevo, Vállbetve. Mit fünf Viertel-
längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisa-
teur 10: 69, Platzwetten 10: 21, 18.

Badener Trabrennen.

— Viertes Meeting. Erster Tag. —

Baden, 20. August. (Privat-Telegramm.)
Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

1. Rennen der Dreijährigen. August
Erstes, Mandarin Zweites, Varella Drittes. Totalisa-
teur 10: 48, Platzwetten 20: 28, 30, 46.

2. Dampf-mühl-Preis. Ghapa Erstes,
Messenger Boy Zweites, Neane Drittes. Totalisateur
10: 126, Platzwetten 20: 58, 36, 36.

3. Eraber-sportklub-Rennen. Ertnet
Erstes, Begga Zweites, Moriz Drittes. Totalisateur
10: 40, Platzwetten 20: 30, 36, 72.

4. Markt-Preis. Litwinka Erstes, Cith
Zweites, Liebesleid Drittes. Totalisateur 10: 26, Platz-
wetten 20: 32, 52, 62.

5. Verkaufsrennen. Nachtigall Erstes,
Coof Zweites, Juhos Drittes. Totalisateur 10: 74, Platz-
wetten 20: 82, 56, 36.

6. Grünerbaum-Preis. Sealskin Fran-
cisco Erstes, Pessie the Great Zweites, Merry Ghymes
Drittes. Totalisateur 10: 47, Platzwetten 20: 46, 72.

7. Alexanderhofer Preis. Young Erstes,
Reponum Zweites, Motor Drittes. Totalisateur 10: 50,
Platzwetten 20: 24, 24, 28.

8. Eichenwald-Preis. Ezerjé Erstes, Stel-
dikein Zweites, Kartouch Drittes. Totalisateur 10: 18,
Platzwetten 20: 30, 42, 48.

Fußball.

Am heutigen Sonntag begann die Fußball-
voraison, die folgende Ergebnisse brachte: III-Bezirk 5:1, FC—KAC 4:0, Lörekbés—Staats-
bahn-Maschinenfabrik 6:2, Eijen- und Metallarbei-
ter—BEC 5:1, USC—UC 7:1.

Athletik.

Auf dem Sportplatz des M. A. auf dem Gumpertpark fand bei glänzendem Arrangement ein athletisches Meeting statt. Die Resultate sind die folgenden:

- Hürdenrennen über 110 Meter. Erster Kobács 17.6.
Flachrennen über 800 Meter. Erster Barát 2 Min. 08.6 Sec.
Flachrennen über 100 Meter. Erster Kunczy 11.8.
Speerwurf. Erster Slowak 41.41.
Stabhochsprung. (Handicap.) Erster Brauch 3.30 M., 15 Cm. Vorgabe.
Weitsprung. Erster Kobács 6.11 M.

Radsfahren.

Der Verein „Edison“ veranstaltete heute auf der Bahn auf der Thökölystraße ein Radrennen, das von bestem Erfolg begleitet war. Die beiden Hauptkonkurrenzen hatten folgende Resultate:

Derby. Erster Pirity. 25 Km.-Motorrennen (St. Stephanspreis) Erster Lóthy (M. A.).

Offener Sprechsaal.*

Fatalpak és féltalpakat vagy bármilyen tömeg-... Kronstein Albert... Kiscsalady-u. 8. Telefon J. 46-16.

GEWÖLBLOKAL

auf dem lebhaftesten Fremdenverkehrs-... zu vermieten!

Näheres: Sternberg, Hof-Musikinstrumenten-Fabrikant, Rákóczistraße 60.

Siófok.

Legjobb pihenés... Földgazgatóság.

A Bulyovszky-utcai leánynevelő-intézet

az ország első nevelő-intézete, amely urileányoknak... dr. Förstner Gyuláné igazgatónő, Bpest, VI., Bulyovszky-u. 10.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Dreiviertel Hausanteile der Heinrich Müller und Franz Hubenay, 4. Bezirk, Waisen-gasse Nr. 51, auf Irene Hubenay, Erbschaft; halber Hausanteil des Franz Fischl, 6. Bezirk, Gömböggasse Nr. 87, auf Frau Johann Kühn und Frau Adolf Gödel, Erbschaft; drei Viertel Hausanteile der Heinrich Müller und Franz Hubenay, 6. Bezirk, Große Feldgasse Nr. 66, auf Irene Hubenay, Erbschaft; je drei Sechstel Hausanteile des Béla Szidon, 7. Bezirk, Hajtsárstraße Nr. 20 und Thökölystraße Nr. 154, und je drei Zwölftel Hausanteile desselben, Hajtsárstraße Nr. 77/a, 77/b, auf Samuel Szidon jun. um 5000 K.; halber Hausanteil der Frau Theodor Oberbauer, 7. Bezirk, Lindengasse Nr. 55, auf Frau Franz Scheer und Interessenten, Erbschaft; Haus des Vinzenz Jály, 9. Bezirk, Gátgasse Nr. 5, auf Vinzenz Jály jun. und Interessenten, Erbschaft; Haus der Franz Brauch und Frau, 9. Bezirk, Mestergasse Nr. 29, auf die Franz Brauch'sche Wurstwaaren-fabrik-AG um 105,000 K.; Haus der Franz Brauch und Frau, 9. Bezirk, Mestergasse Nr. 31, auf die Franz Brauch'sche Wurstwaarenfabrik-AG um 115,000 K.; 1/16 Hausanteile der Amalie Barkassy und Interessenten, 10. Bezirk, Hölzlgasse Nr. 13, auf Géza Ráolgyi und Frau um 60,200 K.; zwei Viertel Hausanteile der Frau Anton Emhart, 10. Bez., Galomgasse Nr. 12, auf Anton Emhart und Witwe Heinrich Winler, Gejehnt.

In Ofen: Liegenschaft des Anton Ligeti, 1. Bezirk, Mész Nr. 7258/2, 7258/4, auf Heinrich Pichler, Erbschaft; Liegenschaft der Katharine Deigner und Interessenten, 1. Bezirk, Róderberek Nr. 15127-15128, auf Franz Csizmazia um 2400 K.; Haus der Frau Ferdinand Kámer, 1. Bezirk, Albertgasse Nr. 150, auf Tibor Fleckenstein und Frau um 4500 K.; halber Hausanteil des Anton Sitterand, 1. Bezirk, Kovas-gasse Nr. 5, auf Frau Ferdinand Dummel, Erbschaft; Haus der Max Tolnai und Interessenten, 1. Bezirk, Szirtesstraße Nr. 19, auf Emerich Tolnai um 29,610 K.; Liegenschaft der Frau Emanuel Günzel, 1. Bezirk, Istenhegy Nr. 9788/2, auf Joseph Kálnay um 18,000 K.; Haus der Ludwig Szabó und Frau, 1. Bezirk, Menezerstraße Nr. 90, auf die Domänen- und Terrainbank-AG; Haus der Anton Bacula und Frau, 1. Bezirk, Menezerstraße Nr. 88, auf die Domänen- und Terrainbank-AG.

Der Kapitalist.

Budapest, 20. August.

(Das Wirtschaftsverhältnis Rumäniens zu den Centralmächten.) Aus Bukarest wird berichtet: Zu dem kürzlich unterzeichneten Vertrage der Mittel-mächte mit Rumänien betreffend den Ankauf eines Quantums Erbsen und Braugerste schreibt die „Politique“: Der dritte Vertrag zwischen dem Aus-fuhrschutz und den Vertretern der Mittelmächte ist unterzeichnet worden. Die Beförderung der Waare muß bis Ende September erfolgt sein. Die Unter-zeichnung dieses Vertrages bezeugt die Aufrecht-erhaltung guter wirtschaftlicher Beziehungen Rumä-niens zu den Mittelmächten, wozu sich Jedermann nur beglückwünschen kann. Neue Verhandlungen stehen über den Ankauf des verfügbaren Weizens der Ernte der Jahre 1915 und 1914 bevor. Der rumä-nische Landwirth wird somit neue Gelegenheiten fin-den, unter günstigen Bedingungen seine Waare los-zugehen, die schwer auf seinem Budget lastet. Nach diesen Nachrichten zu schließen, schreibt das Blatt, legt die Regierung Werth auf die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Beziehungen zu den Mittel-mächten, was zugleich das konkreteste Dementi der alarmirenden Gerüchte der föderalistischen Presse darstellt. Wir betrachten, dies sei noch gesagt, mit Ruhe und Kaltblütigkeit, was auch gewisse interes-sirte Zeitungen immer fagen mögen. Ferner wird aus Bukarest gemeldet: Bis 1. August (neuen Stils) sind hier 72 Karmenzüge und 2037 Bahnwagen eingetroffen. Der Karmendienst brachte 35 1/2 Millionen Kilogramm Waaren im Werthe von 58 Millionen Lei ins Land. — Nach einer Abends eingelangten Bukarester Depesche hat die rumänische Regierung, wie die „Indépendance Roumaine“ schreibt, ein Ausfuhrverbot für Hafer und Gerste der Ernte des Jahres 1916 erlassen. Die Landwirthe, die diese Früchte an die Behörden verkaufen wollen, erhalten 1800 Francs für den Bahnwagen.

(Die Waaren feindlicher Ausländer in Eng-land.) Aus London wird gemeldet: Nach einer Novelle zum englischen Verteidigungsakte erhält das Handelsamt die Befugniß, den Besitzern von di-rekten oder indirekten im Interesse feindlicher Aus-länder verwahrten Waaren die Verfügung über die-selben vorzuschreiben.

(Schiffahrtskonferenz der Entente.) Aus Ber-lin wird gemeldet: Das „Nacht-Blatt“ meldet von der russischen Grenze: Im Dezember tritt in Paris eine neue Konferenz der Allirten zusammen, die sich ausschließlich mit den Schif-fahrtsangelegenheiten der Entente befa-sen wird. Hauptaufgabe der Konferenz, die eigentlich ein Nachläufer der Pariser Wirtschaftskonferenz ist, ist jedoch die Festlegung von Grundlagen zur Schaf-fung eines Kartells der Handelsmarine der Entente. Das Kartell soll vornehmlich die Aufgaben haben, in der ersten Zeit nach dem Friedensschluß den wirt-schaftlichen Kampf gegen die Handels-marine der Centralmächte aufzunehmen. Der Zusammenschluß der englischen, französischen, russischen, italienischen und japanischen Handelsflot-ten soll ein wirksames Bollwerk werden, um der deutschen und österreichisch-ungarischen Handelsflotte die Aufnahme neuer Linien unmöglich zu machen und die Wiederbefahrung der alten Linien zu erschweren.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein mel-det folgende Insolvenzen: Unter gerichtliche Geschäfts-aufsicht wurden gestellt: Anna und Joseph Pesak, Hotelbesitzer, Mähr.-Ost. — Das gerichtliche Aus-gleichsverfahren wurde eröffnet: Ehrlich u. Fröschl, Wien, 8. Bezirk, Arenberggasse 10; A. J. Löw, Schuh-macher, Wien, 1. Bezirk, Rantnerstraße 2; Rudolf Pinkava, Kaufmann, Paskau; Joseph Stumpf,

Eislermeister, Szombathely; S. Refnar, Wien, 7. Bezirk, Westbahnstraße 10; Bened Graf, Kauf-mann, Hlinsto; Julius Krauß, Kaufmann, Bon-yhá d. — Konkurse: Mojs Pfeifler u. Komp., Schloß-fabrik, Gr.-Gollenstein; Frühwirth u. Dvorzal, Damenkonfektion, Wien, 2. Bezirk, Laborstraße 29; Lidia Rossi, Handelsfrau, Pola; Heinrich Wajsch, Prag.

Marktberichte.

London, 19. August. (Tele.) Kaffee prompt 47 Sh., per drei Monate — Sh. — P., Baumwolle prompt 43 Sh. 3 P., Leinöl prompt 37 Sh. 6 P., per drei Monate 38 Sh. 3 P., Terpentin prompt 42 1/2 Sh., per drei Monate 42 1/2 Sh.

Hull, 19. August. Leinöl prompt 33 Sh. 9 P., per drei Monate 35 1/2 Sh., Baumwolle prompt 39 Sh. 5 P., per drei Monate 39 Sh. 5 P.

Newyork, 19. August. (Fondsbörse.) Wechsel auf Berlin 72 1/4, Wechsel auf Paris 509 1/2, Wechsel auf Lon-don (60 Tage) 471.60, Cable Transfers 476.50, Silber-bullion 65 1/2.

Newyork, 19. August. (Effekten.) Atchinson Topela Santa Fe Com. 103 1/4 (103 1/2), Baltimore and Ohio 86 1/4 (86 1/2), Canada Pacific 177 1/4 (177 1/2), Chesapeake and Ohio 61. — (61 1/2), Chicago Milwaukee and St. Paul 94 1/4 (94 1/2), Denver and Rio Grande Com. 12. — (12. —), Denver and Rio Grande Pref. 33. — (32. —), Erie Com. 36 1/2 (36 1/2), Erie I. Pref. 52 1/2 (52 1/2), Erie II. Pref. 43. — (43. — Brief), Great Northern Pref. 117 1/4 (118. —), Great Northern Ore Cert. 39 1/2 (39 1/2), Illinois Central 101 1/4 (101. —), Interborough Conf. Corp. Com. 16 1/4 (16 1/4), Lehigh Valley 79. — (79. —), Louisville and Nashville 129 1/2 (129 1/2), Missouri Kansas and Texas 3 1/2 (3 1/2), Missouri Pacific 5. — (5. —), Newyork Central 103 1/2 (103 1/2), Newyork Ontario and Western 27. — (27. —), Norfolk and Western 128 1/2 (130 1/2), Northern Pacific 110 1/4 (111. —), Pennsylvania 55 1/4 (55 1/2), Reading 103 1/4 (104 1/2), Chicago and North Western Pac. 167 1/2 (167 1/2), Southern Pac. Com. 98 1/4 (98 1/2), Southern Rr. Com. 23 1/4 (23 1/2), Southern Rr. Pref. 68 1/2 (68 1/2), Union Pacific Com. 139 1/2 (139 1/2), Wabash Pref. 49 1/2 (50 1/4), American Can. Com. 59. — (59. —), American Can. Pref. 110. — (110 1/2), Amer. Smelting and Ref. 98 1/2 (99. —), American Sugar 110. — (110. —), Anaconda Copper 84 1/4 (85 1/4), Bethlehem Steels 468. — Brief (465. —), Central Leather 56 1/2 (56 1/4), Consolidated Gas 138. — (138. —), General Electric 169. — (169 1/2), Mexican Petrol 100 1/4 (100. —), National Lead 65 1/2 (65 1/4), U. S. Steel Corp. Com. 91 1/4 (91 1/2), U. S. Steel Corp. Pref. 117 1/2 (117 1/2), Utah Copper Com. 81 1/2 (82. —).

Die in Klammern befindlichen Ziffern bezeichnen den Kurs des vorhergehenden Tages.

Newyork, 19. August. Mehl First Patent Min-neapolis C. —, Mehl First Clear C. —. Ver-schiffungen nach westlichen Städten 91,000, Ankünfte von atlantischen Häfen 62,000, Export nach atlantischen Häfen 31,000.

Newyork, 19. August. Kupfer (Elektrolytisch) 26 1/4 bis 27. —, Zink 8.50 bis —.

Newyork, 19. August. Blei 6.65 bis —.

Newyork, 19. August. (Petroleum.) Petroleum in Cases 11.25, White 8.81, Standard White 8.85, Balance 2.30, in Tanks 5. —.

Newyork, 19. August. (Baumwolle.) Loko 9.10, per Dezember 9.30.

Newyork, 19. August. (Getreide.) Mais loko 100. —.

Newyork, 19. August. (Mehl.) Spring Clear 6.50 bis 6.60, Getreidefracht nach Liverpool 18. — bis —, Getreidefracht nach London 17. — bis —.

Newyork, 19. August. Kaffee loko 9 1/2, per Sep-tember 8.65, per Dezember 8.69, per Januar 8.74.

Newyork, 19. August. (Zucker.) 5.75 bis —.

Newyork, 19. August. Zinn 38 1/4 bis 38 1/2.

Newyork, 19. August. Eisen 19 1/4 bis 20 1/4.

Newyork, 19. August. Terpentin loko 46. —, Sa-vanna 42 1/4 bis 43. —.

Newyork, 19. August. Schmalz Wilcox 15.10, Hohe and Brothers 15.10, Neutralard —, Neutralard (Chic.) —, Dele (Medium) —, (Choiße) —.

Newyork, 19. August. (Baumwolle.) Loko 14.45, per August 14.40, per September 14.22.

Chicago, 19. August. Weizen per September C. 147 1/2 (= R. 13.66), Mais per September 86 1/2 (= R. 8.59).

Chicago, 19. August. Port per September C. 27.45, per Oktober 26.25, Rippen per September 14.42, per Oktober 14.12, Speck loko — bis —, Schweine, leichte 10.30 bis 10.80, schwere 9.95 bis 10.80. Zu-fuhren im Westen 34,000, Zufuhren in Chicago 9,000 Stück.

Chicago, 19. August. Klee Toledo per September C. 9.85, per Oktober C. 10.05.

Pittsburg, 19. August. Bessmer Stahl 43. —.

Rio de Janeiro, 18. August. Wechsel auf Lon-don 12 1/2.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-gesellschaft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-gesellschaft.

Allerlei.

(Frau Poincaré und der Affe.) Der „Cri de Paris“ erzählt: „Montag, 7. August, machte Präsident Poincaré nach dem Essen mit seiner Frau seinen gewöhnlichen Abendspaziergang im Garten des Elisee. Dabei wurde er wegen wichtiger Depeschen plötzlich in sein Arbeitszimmer gerufen. Kaum hatte er sich entfernt, als ein seltsam jähliches und dazu noch vollständig behaartes Wesen vor den erschrockenen Augen der Frau Poincaré auftauchte und sich auf sie stürzte. Auf das Geschrei des unschuldigen Opfers ließ der Präsident Depeschen Depeschen sein und eilte seiner Frau, deren Schutz seine doppelte Pflicht als Ehegatte und Landesvater war, muthig zu Hilfe. Der Angreifer floh auf einen Baum und kletterte mit einer bemerkenswerten Geschwindigkeit an ihm empor, was Herr Poincaré so leicht nicht nachmachen konnte. Während er ratlos unten am Baume stand und die herbeieilenden Bediensteten fragte, was das doch für ein seltsamer Gast sein möchte, der sich da vor dem Staatsoberhaupt Frankreichs auf einen Baum in Sicherheit gebracht habe, stürmte athemlos Dr. Heinrich v. Rothschild, ein geborener Boche, heran und klärte den Sachverhalt auf. Der Boche-Doktor hat große Weltreisen gemacht und sich von einer ganz ausgezeichnet großen und starken Affenbesonderer Rasse mitgebracht. Da das Vieh sehr böseartig ist, hält er ihn für gewöhnlich an einer Kette angehängt. Sein Pfleger ist ein Hindu, der gut mit dem Affen steht, weil er ihm sein Futter gibt. Ob nun der Hindu seinem Pfleger durch Bissen der Kette einige Erleichterung verschafft oder ob der freibewegliche Drang-Utang selbst seine Kette gebrochen hat, jedenfalls

ist er am genannten Montagabend, 7. August des Jahres 1916, aus seinem Käfig im Garten des Dr. Heinrich v. Rothschild ausgebrochen und in den des Präsidenten der französischen Republik gestürzt. Glücklicherweise war der Hindu sofort mit seinem Herrn auf die Suche nach dem verlorenen Liebling gegangen. Mit allen Schmeicheleien, über die er verfügte, suchte er den Affen aus seinem lustigen Versteck herauszulocken. Aber der Affe wollte anfangs die endlich erlangene Freiheit nicht wieder missen. Nur mit großer Mühe und unter Aufbietung all der Verschlagenheit, die der Hindu rasche Eigen ist, gelang es dem Jüder endlich, den Affen in einem Nachbargarten zu erwischen und seiner Behausung bei Dr. Rothschild wieder zuzuführen.“

(Das Fort Aron.) Ein Schicksal ist in den Sägen eines Berichterstatters des Pariser „Deuvre“ dargestellt. „Im dritten Stockwerk eines Hauses der Rue Caumartin lebt hinter verschlossenen Türen und nie geöffneten Türen eine Einsiedlerin, die seit Kriegsausbruch kein Mensch zu Gesichte bekommen hat. Man nimmt an, daß sie sich von Konserven nährt, die sie während der Mobilisierung bei sich aufgespeichert hat. Aus den Listen, die die antideutsche Liga führt, geht hervor, daß die betreffende Wohnung eine Frau Aron beherbergt, deren Mann 1858 in Krakau geboren wurde und zur Zeit in einem Konzentrationslager im südlichen Frankreich interniert ist. Frau Aron magt nicht dem Blide ihrer Nachbarn oder der Hauswirtsleute zu begegnen und lebt seit nunmehr über zwei Jahren im strengsten Belagerungszustand. Das Fort Aron hält das ganze Viertel in Aufregung. Sogar Betten werden abgeschlossen, ob Madame Aron bis zum Ende des Krieges unsichtbar bleiben werde.“...

(Es ist halt Krieg.) Aus Recklinghausen wird der „Schlesischen Zeitung“ geschrieben: Ein niedliches Geschichtchen hat sich in Haltern abgespielt. In einem dortigen Geschäft kaufte ein Mann für einige Mark Waaren. Er war sehr erstaunt, daß die gelaufenen Kleinigkeiten soviel Kosten sollten. Auf seine Frage erwiderte die Verkäuferin: „Ja, lieber Mann, es ist halt Krieg!“ Als nun der Käufer nur eine Mark hinlegte, war das Erstaunen an der jungen Dame und sie machte den Mann auf den fehlbetrag aufmerksam. Dieser antwortete: „Ja, liebes Fräulein, es ist halt Krieg!“ Sprachs, verschwand und ward nicht mehr gesehen.

(Englischer Kriegshumor.) „Heute habe ich Liebesgaben bekommen: eine Kurst von Helena, Cafes von Maud und Wein von Mary.“ — „Siehst Du, es lohnt sich immer, wenn man den Mädels treu ist.“ — Eine Dame, die in ein Londoner Geschäft kommt und sich alle möglichen Gegenstände vorlegen läßt, ohne sich für etwas entschließen zu können: „Dieses hier gefällt mir, aber wie ich sehe, ist es Made in Germany.“ Der Verkäufer: „Wenn es Ihnen gefällt, Mylady, brauchen Sie sich nicht um die Aufschrift zu kümmern. Das ist natürlich nur wieder eine der gewöhnlichen deutschen Lügen.“

(Ein Enkel Bismarck's Gardejäger.) Aus Berlin wird berichtet: Fürst Otto von Bismarck, der Enkel des Reichskanzlers, ist als Fähnrich in das Regiment Garde du corps in Potsdam eingetreten. Der junge Fürst ist im September 1895 geboren.

(Soldatentod eines italienischen Futuristen.) Aus Lugano wird gemeldet: Der Maler Umberto Boccioni, einer der bekanntesten und eifrigsten Futuristen, ist als Artilleriesoldat mit dem Pferde gestürzt und gestorben.

Hotel Imperial.

Roman von Ludwig Wiro.

Steinberger wurde todesblau, öffnete zweimal vergeblich den Mund, zum dritten Mal hauchte er endlich:

— Wie Eure Excellenz befehlen.

Der General wurde roth vor Zorn:

— Horwisch! brüllte er Steinberger ins Gesicht. Ich hau' Dich entzwei, sagst Du mir nicht gleich, was ich zu bezahlen habe. Wie hast Du Dich nur getraut, mir so was zu sagen? Wie fällt Dir das ein?

Steinberger lächelte gerührt und unterthänig. Das Blut kehrte in sein Gesicht zurück. Er athmete tief und jötterte dankbar:

— Es fiel mir nur ein, Excellenz... weil gestern ein Herr Offizier... mir versprochen hat, mich kurz und klein zu schlagen, wenn ich nicht sage, daß er zu bezahlen hat, was ihm beliebt.

General Juschkewitsch verzog den Mund.

— Der Schuft, sagte er leise. Zeigen Sie ihn an, sprach er dann lauter, verstanden? Und jetzt sagen Sie mir, was ich schuldig bin.

Steinberger sagte es. Der General griff in die Hosentasche, zog ein Päckchen zerknitterter Banknoten hervor und befriedigte Steinberger. Dann winkte er ihm, daß er gehen könne. Steinberger las schnell seine Kartons zusammen, übergab zwei davon Gaborin, behud sich mit den übrigen selbst, verbeugte sich mehrmal hintereinander tief, grüßte devot und entfernte sich.

Der General blickte auf Anna. Anna trat, die Kleider in der Hand, von einem Fuße auf den anderen. Ihr Gesicht wurde bald roth, bald blaß.

— Also worauf wartest Du? fragte der General.

— Die Kleider... was mach ich mit den Kleidern?

— Was weiß ich? Häng' sie in Deinen Kasten. Probire sie an. Laß sie umändern. Was weiß ich... sie gehören Dir.

Anna bebte am ganzen Körper, dann begann sie leise zu lachen. Sie lachte leise und nervös, als ob man sie fitzelte:

— Sie gehören mir? Wirklich, ganz einfach... mir?

— Freilich Dir. Ich... will nichts dafür haben. Bring doch Deine Schätze in Sicherheit.

Anna lachte laut auf, sie jauchzte halb lachend, halb weinend. Sie lachte, mit Thränen in den Augen eine Sekunde lang, dann beugte sie sich plötzlich über die Hand des Generals, küßte sie sehr schnell, drückte dann die Kleider an sich und stürzte hinaus.

Der General blickte ihr lächelnd nach und begann zu gähnen. Er schickte nach Fredrikken und ging mit ihm in seine Wohnung hinauf. Er hatte drei Zimmer im ersten Stock. In der Wohnung befahl ihn allmählich

schlechte Laune.

— Halb fünf, sagte er unwillig. Wenn ich mich jetzt niederlege, kann ich Nachts nicht schlafen. Was soll ich machen?

— Eine Partie Schach? fragte Fredrikken mit leisem Lächeln.

— Nein, jetzt nicht; jetzt hat es keinen Sinn.

— Gleich wird die Deputation erscheinen.

— Erst um halb sechs.

— Und bis dahin? Sehen Sie, Fredrikken,

darum finde ich es so ekelhaft, daß hier noch so gar kein Leben ist. Es sind einfach eine Seele. Eine lebhaft kleine Gesellschaft möchte man doch um sich haben, lustige Theatrinker, Lachen, Hofmachen, Heimlichkeit, niedliche kleine Frauen. Gopp, es ist mir etwas eingefallen. Ich glaube, wir werden eine Wohnung einrichten.

Der General ließ Anna rufen und wählte ihr zwei Zimmer neben seiner Wohnung, entließ Fredrikken, setzte sich in Anna's Zimmer und erklärte ihr eine Stunde hindurch wohlgelaunt und angeregt, wie sie diese zwei Zimmer einzurichten, wie sie überhaupt fortan zu leben habe. Allen Winkeln dieser beiden Zimmer muß anzusehen sein, daß es nicht zwei gewöhnliche Hotelzimmer sind, sondern das Heim einer lieben, verwöhnten und schönen Frau. Sie selbst aber, die Herrin der beiden Zimmer, habe die Pflicht, sich sorgfältig und mit Geschmac zu pflegen. Anna hörte den ins Einzelne gehenden Erklärungen des Generals mit verwirrtem Lächeln zu, erröthete bald, bald suchte sie trotzig die Achseln, inzwischen aber schwieg sie, machte große Augen und merkte sich jedes Wort fürs ganze Leben.

Um sechs Uhr erschienen unten in der Halle die Abordnung des städtischen Municipiums, geführt vom Polizeipräsidenten Luhopolski. Der Polizeipräsident war ein langer, magerer Mann mit Habichtsnase und gefärbtem Schnurrbart. Ueber seinen hervorstehenden Backenknochen war die Haut in ständiger Bewegung, obwohl seine schmalen Lippen geschlossen waren. Als die Deputation in aller Stille Aufstellung zu nehmen begann, übernahm er das Amt des Ordners.

— Du stell Dich her, sprach er zu einem der Herren, Sie stellen sich dorthin, zu einem Anderen.

Die zwölf Mitglieder der Deputation zerfielen so bald in zwei Gruppen, in der einen standen die Polen, in der anderen die Juden. Unter den Juden waren zwei weißhaarige, müde alte Männer in schwarzem Kasan, vier trugen weuropäische Kleidung. Einer unter den letzteren — Doktor Rahane, der Stadtphysikus — beehrte auf:

— Ich möchte gern wissen, sprach er mit funkenprühenden Augen, welches Ziel Dir vorschwebt, wenn schon Du uns hier so in zwei Gruppen theilst.

Luhopolski antwortete leise, mit fast unbeweglichen schmalen Lippen, während die straffe braune Haut über seinen Backenknochen hin- und herzuckte:

— Es ist besser, wenn wir diese Theilung selbst vornehmen. Sie würden sie ohnehin anordnen. Ich

mache Dich aufmerksam, daß wir Bürgerleute sind und uns nicht in die Angelegenheiten der Kriegsführung mengen dürfen.

Doktor Rahane erröthete und sprach mit einer vor Wuth heiferen Stimme:

— Das hat nichts mit der Kriegsführung zu thun. Ich selbst habe es Dir gesagt, daß wir uns nicht in die Angelegenheit der Kriegsführung mengen dürfen, doch das da ist nicht der Gehorsam, zu dem wir verpflichtet sind, das bedeutet einfach, daß Du uns im Voraus auslieferst und verräthst...

— Das Wort Verrath, antwortete Luhopolski, dürftest Ihr gar nicht in den Mund nehmen.

Doktor Rahane wöchelte vor Zorn. Doch die beiden Jüdenreise im Kasan ergriffen jetzt seinen Arm. Sie mischten sich in die polnische Konversation, in leisen Kehllauten entströmte der Jargon ihrem Munde, sie überschütteten den unbefriedigt wüthenden Arzt mit ihren Bitten, ihnen schlossen sich die drei anderen jüdischen Mitglieder der Abordnung an; sie zerren den Doktor zu sich hinüber. Die sechs polnischen Mitglieder der Deputation sahen dieser Szene mit kühler Zurückhaltung zu. Sie mischten sich nicht in die Affaire, machten auch unter sich keine Bemerkung dazu, sie zogen sich nur ganz langsam auf die andere Seite zurück. So standen denn zuletzt links in einer besonderen Gruppe die Polen und rechts in einer anderen die Juden.

Die Glashüre der Halle öffnete sich und durch sie trat mit raschen Schritten Generalmajor Sultanow, der Generalstabschef. Er ging so schnell, als ob er lief. Er biß sich in die Lippen, kaute seinen schwarzen Schnurrbart und bestete seine tiefstehenden kleinen Augen auf Luhopolski. Der Polizeipräsident stand bleich vor ihm.

Seine Excellenz kommt gleich, sprach Sultanow mit scharfer Stimme.

Der Polizeipräsident glaubte etwas sagen zu müssen, öffnete den Mund, doch Sultanow hieß ihn mit einer heftigen Bewegung schweigen, machte Kehrt und lief in der Halle auf und ab. Nach einigen Minuten trat durch eine Tapetenthür General Juschkewitsch herein. Er hatte eine kleine Seidenmütze auf, die trug er fast im Nacken, sein Gesicht war roth, er lächelte. Sultanow ging auf ihn zu, meldete sich bei ihm, stellte ihm dann die Deputation vor. Jetzt kam Luhopolski zu Worte. Er sagte, was zu sagen ihm das städtische Municipium aufgetragen hat. Als er sagte, daß die Stadt ihrem legitimen Herrscher die Treue wahren wolle, da eilte er und schluckte die Worte, als er zum Passus kam, daß die Bürger der Stadt dem Heer der Eroberer gegenüber Gehorsam an den Tag legen wollen, da blickte er sehr stolz gradaus und verschah jedes seiner Worte mit andächtigen Nachdruck.

Der General schenkte ihm wenig Aufmerksamkeit. Er konnte kaum erwarten, daß er seine Rede beende.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Kassen, gebrauchte und neue, Feuer-... Kleiner Anzeiger.

Faszenet, tüzfalt, slippert kessen... Kleiner Anzeiger.

Schreibmaschine, sichtbare Schrift, amerikani-... Kleiner Anzeiger.

Für Spitzer und Sebanstalten von... Kleiner Anzeiger.

Hauschuhe, von Stoff, mit Leppichsoh-... Kleiner Anzeiger.

Leinenstoffe für Kleider, Modefarben... Kleiner Anzeiger.

Bettfedern beste, billige Einkaufs-... Kleiner Anzeiger.

Gute Wäsche Engros u. Detail... Kleiner Anzeiger.

Alte falsche Zähne... Kleiner Anzeiger.

Blauvitriol per Oktober-November-Lie-... Kleiner Anzeiger.

Stahlbrahmstragen mit Holzrahmen... Kleiner Anzeiger.

Szép szalagarnitúra, nagy fi-... Kleiner Anzeiger.

Vigszínház. Három a kislány. Kezdele 8 órákor.

Magyar Színház. A kisasszony férje. Kezdele 8 órákor.

Főv. Nyári Színház. Beszorkány. Kezdele 8 órákor.

Budapesti Színház. Ez Fest. Kezdele fél 9 órákor.

Uránia Színház. Az éjteli nap országa. Kezdele 8 órákor.

OLYMPIA. Erzsébet-körút 26. Der Zeitungsstempel...

700 Paar Leinwandhalbschuhe mit biegsamer Sohle zu verkaufen...

Kunstgegenstände, Antiquitäten, Porzellan u. Bronzefiguren...

Bettmöbel, prima, wenig benutzte, Halb- und Transportmöbel...

Jobb fodrásznó uri házba ke- restetik. Steiner, Rákóczi- ut 56, I. 13.

Ajánlkozik körműves beton és csator- názási munkákra...

Billenhauschen mit Garten, 11,000 Kronen, Geflügelhaus...

Hausgrund, 300 Quadratklaster, neben Budapest, Eisenbahnstation...

Violine mit sehr gutem Ton R. 15, feinerer R. 20...

Modernes Schlaf- und Speisezimmer, Kücheneinrichtung...

Borzimmermöbel, Küchen- und Dienstboten- zimmermöbel...

Möbelkredit, Möbel in bester Ausführung erhältlich...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Szabó die schönsten Herrschafts- wohnungseinrichtungen...

Hadbavonulás miatt finom háló, ebédlő, szalon és uriszoba beren- dezések...

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diploma- mirter...

Tapasztalt szülész nő ajánlkozik hölgyeknek...

Berfahgettel kauft von Brillanten, Juwelen und Diamanten...

Ein פרום ברנד gefucht, der unbedingt einen schönen Vortrag be- fucht...

Deifkatehtrauben, ebelfe Gattungen, per fünf Rilo für 3 Kronen liefert...

Zerkowitz kosmetikai műterem, Szer- vita-tér 1. Arzmassage...

Hajszálak végleges eltávolítása fájdalom, utonyom nélkül...

Deutsches Fräulein mit sehr guten Zeugnissen fucht Stelle zu einem Kind...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Szabászati varrósiskolában beiratá- sok megkezdődtek...

Házvezetőnő sürgösen keres Budapest- re; nevelőnőket, tanítónő- ket...

Zongorázni, hegedülni, cimbalomozni zeneelmélettel felmenteket...

Schnitzarbeiten, Nähen, englisch-französische Methode...

Sudje für meine 2 Mädchen der 2. Bürgerklasse eine israel. dipl. Lehrerin...

Diplomirter Lehrer, perfect deutscher Fachlehrer...

Bestere geprüfte Erzieherin für Volks- und Bürgerchulunter- richt...

Deutsches Fräulein mit sehr guten Zeugnissen fucht Stelle zu einem Kind...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Deutsches Fräulein Kinderfräulein wird zu einem 3jährigen Kinde auf- genommen...

Erzieherin zu 2 Mädchen, 3 Volksschul- klassen, 2 Bürger. Offerte an Blum Vilmos...

Német kisasszony hosszabb biz- nyonyítványokkal 7 éves leánygyermekhez felvéte- tik...

Ir. vallásu nevelőnő keresek 5 gyermekhez...

Gyorsírási, gépirási, kereskedelmi és bankvizsgára előkészítő tanfolyam...

Gefucht für die Broding Bureauchef, tüchtig Buchhalter...

Előszöveg szerzője budapesti irodája részére praxissal bíró nőtisztviselő felvétetik...

Irodai tisztviselő, aki bukfa- rónkós és tüzfia kitermelésében járassággal bír...

Büchereiadjuvante, militärfrei, der in intensio geleiteten größeren Land- wirtschaflichen mit Erfolg be- reits thätig war...

Rommis der Manufakturbranche wird per 1. September...

Fővárosi nagy fogyasztási szövet- kezet részére főkövető felvétetik...

Ugyanők, ki fűszerezéknél jól be van vezetve, provizóra felvé- tetik...

Pinczemester köhániai szerződe buda- pesti raktára részére fel- vétetik...

Berkefte, deutsch-ungarische Steno- graphistin und Maschinenschrei- berin...

A t. cz. földbírtokos urak szives figyelmébe ajánlom mező- gazdasági tisztviselő, ipari személyzet elhelyező iro- dámat...

Utazóknak, fényképezéknél bevezetve, kitűnő mellékezik magas jutaléka átadó...

Vigszínház. Három a kislány. Kezdele 8 órákor.

Magyar Színház. A kisasszony férje. Kezdele 8 órákor.

Főv. Nyári Színház. Beszorkány. Kezdele 8 órákor.

Budapesti Színház. Ez Fest. Kezdele fél 9 órákor.

Uránia Színház. Az éjteli nap országa. Kezdele 8 órákor.

OLYMPIA. Erzsébet-körút 26. Der Zeitungsstempel...

Erzsébet-körút 26. Der Zeitungsstempel...

ModernSzínpad kabaré, Andrassy-ut 69. Ma és a következő napo- kon a megnyitó műsor...

Folies Caprice. Sommer-Etablissement. Arenastrasse Nr. 84. Telephone 14-22.

Berliner-Garten. Vornale Jardin de Paris. Erzsébet-körút 1. Martin: Bálka, Desider Gyártás u. Nusi Somogyi...

Kasino Mulató. Sommerlokálitáten. Hermina-ut 65. Neue Operette! „Nyári feleség.“

National ROYAL-ORFELUM. Erzsébet-körút 31. Nagy Endre, Erna Aria

National ROYAL-BIERCABARET. Erzsébet-körút 31. Jeden Abend von 9-1 Uhr glänzendes Schlagerprogramm...

Steinhardt-Mulató. Rákóczi-ut 63. Telefon: József 21-16. Esténként két alger-bóhozát...

Vilmos császár - Mozgó Die neuesten Kriegari- porte. Es war ein Neger- lein. Origineller-Trickfilm...

Fineste preussische Kohle u. Kokse für Industrie, Drush und Zimmerheizung...

prompt u. billig die Kohlenengroßfirma Markus Propper, Biala-Bielitz (Schlesien).

Heuriges Sauerkraut beste Qualität, offerirt für sofortige Lieferung in 100, 200, 300, 500 Kilo-Fässern...

Kovács Bálint, Ujvidék. Gerken-, Sauerkraut- und Pfefferoni-Einlegerei.